

MEIN WIEN

JUNI 2021



Kein Platz für Gewalt

Die Stadt investiert mehr als zehn Millionen Euro und baut das dichte Netz zum Schutz von Frauen vor Gewalt weiter aus. **Seite 6-7**

Vorteilsclub
Tolle Aktionen und Vorteile für einen Besuch in einem Restaurant



Alle Infos zum Club:
club.wien.at
01/277 55 22



Neuer Wohnbau

Bis 2026 entstehen im „Village im Dritten“ 800 geförderte Wohnungen. Bereits 2022 werden Hunderte weitere Wohnungen in Wien fertig. **Seite 13**



Köstliche Vielfalt aus Wien

Besser aus der Region: Bürgermeister Michael Ludwig stellte kürzlich die „Stadternte Wien“ vor. Dieses Gütesiegel erhalten Obst, Gemüse und andere landwirtschaftliche Produkte aus unserer Stadt. Damit sind umweltfreundliche und regionale Produkte von mehr als 600 Wiener Betrieben auf einen Blick erkennbar. **Seite 15-17**

Parks



09 | Alsergrund

Kühler Lichtentalerpark

Ein Wasserspiel mit Bodenfontänen und Nebeldüsen sowie ein erweitertes Pergola-Dach und ein großes Stauden-Gräser-Beet werden den Lichtentalerpark kühlen. Neu ist auch die Bewässerungsanlage im Grünstreifen hinter der Pergola.

Gartentelefon 01/4000-8042, park.wien.gv.at



10 | Favoriten

Fit im Alfred-Böhm-Park

Muskeln aufbauen und die Koordination trainieren – das kann man jetzt in der neuen Calisthenics-Anlage im Alfred-Böhm-Park. Beim Calisthenics nutzt man vorrangig das eigene Körpergewicht.

Telefon 01/4000-10111, favoriten.wien.gv.at

22 | Donaustadt

Donau-Auen renaturiert

Die Renaturierung des Spittelauer Arms in der Stopfenreuther Au ist fertiggestellt. Er war rund 100 Jahre von der Donau abgetrennt. Mit frischem Wasser versorgt, bietet er Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die EU förderte das Projekt.

donauauen.at, viadonau.org

22 | Donaustadt

Strandflair in der City



Venezolanische Mais-teigfladen, Flammkuchen, Brettljause, erstklassige Cocktails sowie eine Riesenauswahl für EisliebhaberInnen – der kulinarische Mix am CopaBeach hat für jeden Geschmack und jede Geldbörse etwas zu bieten. Der Strand an der Neuen Donau ist mit Ende der Corona-

Schutzmaßnahmen in seine dritte Saison gestartet. Mit Bademöglichkeit und Grünflächen zum Nulltarif, Schattenspendenden Bäumen sowie einem Skate- und einem Kletterpark lädt er die WienerInnen zum Verweilen ein. Auch die mediterranen Pflanzen wie Oliven oder Oleander tragen dazu bei, dass sich der noch

junge CopaBeach bereits großer Beliebtheit erfreut. „Kein Wunder bei dem attraktiven Angebot am Wasser mit Liegewiesen, Sandstränden und kostenlosen Liegestühlen“, freut sich Planungsrätin Ulli Sima. Cooling-Spots wie etwa Nebelduschen sorgen ebenfalls für Abkühlung. **copabeach.wien**

10 | Favoriten

Stadtquartier mit großem Park entsteht

Rund 1.100 Wohnungen, eine Ganztagschule, ein Kindergarten, lokale Nahversorgung und viel Grünraum – auf dem 48.000 Quadratmeter großen einstigen Betriebsareal „Am Kempelenpark“ entsteht bis 2026 ein neues Stadtquartier. Herzstück wird ein großer Park im Zentrum. Das Viertel wird für FußgängerInnen und Radfahrende zur grünen Achse und den Böhmischem Prater mit dem Sonnwendviertel verbinden. Ab 2023 wird gebaut. **amkempelenpark.at**



U2 bekommt ein wichtiges Update

Weichen für die Zukunft stellen

Die U2 wird bis Herbst 2023 zwischen Karlsplatz und Rathaus für die neue U5 modernisiert. Für die Fahrgäste gibt es ein breites Ersatzangebot.

Die U2 wird auf den neuesten Stand der Technik gebracht und für die vollautomatische U5 vorbereitet. In den Stationen Rathaus, Volkstheater, Museumsquartier und Karlsplatz werden dazu 144 Bahnsteigtüren und rund 16.000 Quadratmeter Glasflächen eingebaut. Auch Bauarbeiten finden statt. So knüpft das Team unter der Landesgerichtsstraße und der Universitätsstraße neue Tunnel an das U-Bahn-Netz an. Bis Herbst 2023 fährt die U2 nur zwischen Seestadt und Schotten- tor. Fahrgäste sind während



Insgesamt 144 Bahnsteigtüren werden für die neue U5 errichtet.

der Bauarbeiten weiterhin gut mit den Öffis unterwegs. Zu Spitzzeiten fährt mit der Zusatzbim U2Z am Ring jede Minute eine Bim, bei den

Ersatzlinien, darunter U1, U3 und U4, stehen täglich 1,7 Millionen Plätze zur Verfügung. **Telefon 01/79 09-100, wienerlinien.at**

Fotowettbewerb

Schillernd wie ein Regenbogen

Ein Schnappschuss von einem echten Regenbogen oder ein Foto von einer Situation, welche die Farben des Regenbogens wiedergibt: Stadt Wien – Wiener Wasser veranstaltet anlässlich der Regenbogenparade am 19. Juni einen großen Fotowettbewerb. Die drei besten Aufnahmen werden mit jeweils zwei Liegestühlen und einem Sonnenschirm belohnt. Tipp: Der Hochstrahlbrunnen am Schwarzenbergplatz erstrahlt den ganzen Juni in Regenbogenfarben. **Mitmachen 7.-20. 6.:** [facebook.com/wienerwasser.at](https://www.facebook.com/wienerwasser.at), [instagram.com/wienerwasser.at](https://www.instagram.com/wienerwasser.at)

Regenbogen und Pride

Parade der Farben

Die „Vienna Pride“ kehrt zurück – mit einer Regenbogenparade ohne Fahrzeuge.



Am 19. Juni zieht die Regenbogenparade zum 25. Mal über die Wiener Ringstraße. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Inter-geschlechtliche und Trans-gender-Personen sowie SympathisantInnen demonstrieren für Akzeptanz und gleiche Rechte. Die Parade findet als reine Fuß- und Fahrraddemo – ohne Fahrzeuge – statt. Start ist um 14 Uhr auf dem Rathausplatz. Von dort führt die

Route gegen die Fahrtrichtung über die Ringstraße. Um 17 Uhr folgt vor dem Rathaus die Abschlusskundgebung mit Reden von AktivistInnen und PolitikerInnen. Auf der Parade gilt strenge Maskenpflicht. Sie ist Höhepunkt der „Vienna Pride 2021“ (noch bis 20. 6.). Diese bietet heuer Events wie den „Pride-Tag“ im Tiergarten Schönbrunn (13. 6.) oder den „Virtual Pride Run“ (18. 6.). **viennapride.at**

Verkehr



03 | Landstraße

Neuer Radweg

In der Adolf-Blamauer-Gasse entsteht bis Oktober ein neuer Radweg. Eine Fahrbahn bleibt während der Arbeiten offen, die Otto-Preminger-Gasse wird bis dahin als Sackgasse geführt. **Infoline Straße und Verkehr 01/955 59 (7-18 Uhr)**



16 | Ottakring

Boulevard Thaliastraße

Neue Bäume und Beete, Wasserspiele sowie breitere Gehsteige und mehr Beleuchtung – die Thaliastraße wird zwischen Lerchenfelder Gürtel und Feßtgasse bis Ende 2021 zum „Boulevard“. Baustart ist jetzt im Juni. **Infoline Straße und Verkehr 01/955 59 (7-18 Uhr)**

21 | Floridsdorf

Strebersdorfer Platz

Wegen seiner Weitläufigkeit waren AutofahrerInnen auf dem Strebersdorfer Platz oft zu schnell unterwegs. Gehsteigvorziehungen sowie neue Bäume und Beete werden ihn übersichtlicher und sicherer machen. **Telefon 01/4000-21111, floridsdorf.wien.gv.at**

Pflanzen statt Asphalt

9., Alsergrund

Der Vorplatz der U-Bahn-Station Spittelau verwandelte sich von einer Betonwüste in eine Grünoase. Über 20 Bäume, rund 4.000 Sträucher und Gräser sowie eine vertikale Blumenwiese an der Fassade der U-Bahn-Station wurden dafür gepflanzt. Neue Sitzmöbel im Schatten laden zum Verweilen ein, Nebelsprühanlagen und ein Trinkbrunnen verschaffen Abkühlung. Nachts sorgen eigens designte Photovoltaik-Module für Beleuchtung mit Sonnenenergie, tagsüber spenden sie Schatten. Ebenfalls eingerichtet wurde die achte WienMobil-Station. Dort sind ein WienMobil-Auto, WienMobil-Räder oder E-Scooter auszuborgen. Perfekt, um Öffis mit Sharing-Angeboten zu verbinden.
Telefon 01/79 09-100, wiennerlinien.at

Grüner Vorplatz



Pflanzeninseln mit Sitzgelegenheiten wurden errichtet.



1 | Innere Stadt

Kletternder Vorhang

Die Fassade des Amtsgebäudes in der Rathausstraße 8 wurde in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt saniert und begrünt. In große rote Pflanzgefäße wurden Kletterpflanzen gesetzt, die nun die Fassade emporranken. „Grüne Fassaden sorgen für ein besseres Mikroklima und damit auch für saubere Luft. Sie sind Lebensraum für Tiere und kühlen die Gebäude“, informieren Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky.



2 | Leopoldstadt

Unterführung Am Tabor

Der Durchgang Am Tabor verbindet die Leopoldstadt mit dem neuen Nordbahnviertel. Die japanische Künstlerin Motoko Dobashi (Foto) gestaltete die Wände der Unterführung. Sie vereint zeitgenössisches mit japanischer Tradition. Farben und Motive lassen die Wände hell und weit erscheinen und machen die Unterführung zu einem angstfreien Raum. Es ist ein gemeinsames Projekt von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien und den ÖBB.
koer.or.at



4 | Wieden

Reden wir über die Zukunft

Ein neuer Gemeinschaftsgarten, mehr Platz zum Spielen oder ein philosophisches Café? Jeden letzten Donnerstag im Monat lädt die AgendaWieden BürgerInnen zum Austausch ein. Es werden Ideen und Visionen für eine bessere Lebensqualität in Wieden entwickelt und Aktuelles wird besprochen.
24. 6., 17.30–19 Uhr, Zukunftshandlung, Wiedner Hauptstraße 60B, oder online, Anmeldung: info@agendawieden.at, Telefon 01/585 33 90-18, agendawieden.at



5 | Margareten

Park wird klimafit

Der Leopold-Rister-Park, auch Hochhaus-Park genannt, wird modernisiert und klimafit gemacht. Ein Team der AgendaMargareten ist im Juni im Park unterwegs und befragt die NutzerInnen nach ihren Anliegen. Diese fließen in die Planung ein. Auch während der Planung gibt es die Möglichkeit für Feedback. Im Herbst wird der erste Entwurf vorgestellt.
Ideen an AgendaMargareten, Tel. 0664/165 29 35, agendamargareten.at oder BV, Tel. 01/4000-05110, margareten.wien.gv.at



6 | Mariahilf

Fußgängerzone mit viel Natur

Das Umfeld der Stadtteilschule Mariahilf wird umgestaltet. Die Mittelgasse und die Spalowskygasse werden verkehrsberuhigt und grüner. In die Planung waren die Schule sowie die AnwohnerInnen involviert.

Ab 14. 6., Ausstellung der Entwürfe Mittelgasse 23 u. 25; 22. 6., 12.30-14.30 Uhr, und 30. 6. 17-19 Uhr: Diskussion mit Bezirksvorsteher Markus Rumelhart vor Ort; Anregungen gerne auch per E-Mail: post@bv06.wien.gv.at, mariahilf.wien.gv.at



21 | Floridsdorf

Kunst im Schlingerhof

Der Gemeindebau in Floridsdorf ist Heimstätte eines Kulturzentrums. Zwei Erdgeschoßlokale wurden zu Ateliers für KünstlerInnen. Eine voll ausgestattete Siebdruckwerkstatt bietet die Möglichkeit, Siebdruck-Projekte professionell umzusetzen. Die ehemalige Bücherei wird als Veranstaltungsraum genutzt. In Wien gibt es fünf „Ankerzentren“ als Orte der Begegnung, weitere sind geplant. **Atelierhof Schlingermarkt, 21., Brünner Straße 34-38/5/R01A, redcarpetartaward.com**



7 | Neubau

Wochenmarkt in der Lindengasse

Der Neubaumarkt bringt frische Lebensmittel ins Grätzl. 25 regionale Standl-BetreiberInnen bieten in der Lindengasse/Ecke Neubaugasse ihre frischen (Bio-)Produkte – von Obst und Gemüse bis zu Fisch, Fleisch oder Brot – an. Parallel ist ein dezent begleitendes Kulturprogramm geplant – so soll im Bezirk ein neuer Grätzl-Treffpunkt unter freiem Himmel entstehen.

Nächste Termine: 9. u. 16. 6., 11-20 Uhr, 7., Neubaug./Lindeng., neubaugasse.at/markt

22 | Donaustadt

Letzte Chance auf eine Runde mit dem autonomen Bus

Jetzt heißt es schnell sein: Bald endet der Testbetrieb der zwei autonomen E-Busse in der Donaustadt. Die Mitfahrt ist kostenlos, die Busse sind von Montag bis Freitag (werktags) rund um die U2-Station Seestadt unterwegs. Bei Schlechtwetter pausieren sie. Seit 6. Juni 2019 führen die Busse im Rahmen des Forschungsprojekts „auto.Bus – Seestadt“ etwa 12.000 Kilometer, um autonomes Fahren unter realen Bedingungen zu testen. Die Wiener Linien haben in Kooperation mit anderen Unternehmen in den zwei Jahren intensiv an und mit der Technologie geforscht. Die Ergebnisse werden Ende Juni präsentiert.

Bis 23. 6., Tel. 01/79 09-100, wienerlinien.at/ auto-bus-seestadt

10 | Favoriten

Unterstützung für Senioren

Seit November ist Peter Erdle als SeniorInnenbeauftragter in Favoriten tätig. Er plant Erste-Hilfe-Kurse, Einsätze mit Therapiebegleithunden in PensionistInnen-Wohnhäusern und Palliativeinrichtungen sowie einen SeniorInnentag im September. Auch die Aktivitäten des Kontaktbesuchsdiensts starten wieder. Peter Erdle war bei der Berufsfeuerwehr tätig und ist als Obmann des Samariter-Bunds Wien – Gruppe Favoriten den Einsatzorganisationen weiter verbunden. „Zuletzt haben wir bei der Anmeldung zur Coronaimpfung unterstützt.“ Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den PensionistInnenklubs in Favoriten und anderen SeniorInneneinrichtungen.

Telefon 0676/831 46 80 00, favoriten.wien.gv.at/senioren



12 | Meidling

Bauernmarkt Hetzendorf

Saisonales Obst und Gemüse, Käse, Wurst, Fleisch, Bio-Fisch, selbst gebackenes Brot, Kuchen und mehr: Köstliche Schmankerln von regionalen ProduzentInnen bietet der Bauernmarkt in Hetzendorf; viele davon in Bio-Qualität. Vor Ort ist auch Initiator und Most-Sommelier Leopold Gusenbauer, der über 20 Sorten Most anbietet.

„Der Markt soll eine leistbare Alternative mit regionalen frischen Lebensmitteln sein.“ **Hetzendorfer Bauernmarkt, 12., Herculussgasse 25, Do 14-18 Uhr**

Bühne frei für Musicals

6., Mariahilf

Das Raimund Theater erstrahlt in neuem Glanz: „Seit 2019 wurde das mehr als 120 Jahre alte Theater der Vereinigten Bühnen Wien um 12,76 Millionen Euro generalsaniert“, sagt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (r., mit Wien-Holding-Geschäftsführer Kurt Gollowitzer). Vom Vorplatz über Dach, Fassade und Innenraum wurde alles erneuert. Im September eröffnet die Bühne mit einer großen Gala. **Raimund Theater, 6., Wallgasse 18-20, musicalvienna.at**



Gegen Gewalt



Schutz für Frauen

„Holen Sie Hilfe und rufen Sie an! Gewalt gegen Frauen ist niemals zu dulden und hat in unserer Stadt keinen Platz“, stellt Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál klar. „Frauen, die Schutz brauchen, bietet Wien ein engmaschiges Auffangnetz.“ Rund um die Uhr finden Frauen, die Gewalt erleiden oder Gewalt wahrnehmen, Hilfe bei der Polizei, beim 24-Stunden Frauennotruf und in den Wiener Frauenhäusern. Weiters gibt es Unterstützung und Beratung beim Stadt Wien Frauenzentrum. Dort stehen fünf Tage die Woche Expertinnen für Hilfe bei juristischen, psychologischen, sozialen und finanziellen Problemen den Frauen in Not zur Seite. Das Angebot ist kostenlos und kann vertraulich, auf Wunsch auch anonym, wahrgenommen werden. Die Beratungen erfolgen durch geschulte Mitarbeiterinnen entweder mit Termin persönlich oder online und telefonisch.

24-Stunden Frauennotruf
Telefon 01/71 71 9,
frauennotruf.wien.gv.at

Frauenhaus-Notruf des Vereins Wiener Frauenhäuser
Telefon 05 77 22,
frauenhaeuser-wien.at

Stadt Wien Frauenzentrum
Telefon 01/408 70 66,
frauenzentrum.wien.gv.at

Dichtes Gewaltschutznetz weiter ausgebaut

In Wien ist kein Platz für Gewalt

Rund zehn Millionen Euro investiert die Stadt Wien und baut das schon bisher dichte Gewaltschutznetz weiter aus. Außerdem wird in Vorsorge investiert, damit Frauen sicher leben können.



Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen: Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál, Bürgermeister Michael Ludwig und Gemeinderätin Bettina Emmerling.

Die Corona-Krise hat Frauen intensiv betroffen: Sie haben besonders oft ihren Job – zum Beispiel in der Gastronomie, im Dienstleistungsbereich oder im Handel – verloren, waren als Leistungsträgerinnen in den Spitälern, Supermärkten und Apotheken intensiv im Einsatz und trugen sehr oft die Hauptlast bei der Kinderbetreuung und beim Home-schooling. Zusätzlich haben finanzielle Probleme und beengte Wohnverhältnisse zu mehr Gewalt in den Familien geführt. „Frauen, die von Ge-

walt betroffen sind, brauchen schnell und unbürokratisch Hilfe. Darum verdoppeln wir die Mittel für die Gewaltschutzvereine – um Frauen noch besser unterstützen zu können“, so Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál. Und: „Da geht es um Akuthilfe und um niederschwellige Angebote, um Frauen zu helfen, einer Gewaltspirale zu entkommen“, so Gaál.

10 Mio. Euro für Gewaltschutz
Mit einem Maßnahmenpaket für Gewaltschutz unterstützt

die Stadt Wien Frauen noch stärker und baut das ohnehin schon dichte Gewaltschutznetz weiter aus. Allein 2022 investiert die Stadt Wien insgesamt zehn Millionen Euro in den Gewaltschutz. Das ist eine Erhöhung von rund drei Millionen Euro. „Wir sagen als Stadt klar: In unserer Stadt ist kein Platz für Gewalt gegen Frauen! Wir haben in Wien ein dichtes Gewaltschutznetz, das jetzt durch ein neues, zusätzliches Maßnahmenpaket für Gewaltschutz noch engmaschiger wird. Wir investieren mit dem neuen Maßnah-

menpaket in Gewaltschutz und -prävention“, so Bürgermeister Michael Ludwig.

Geld für Vereine

Die Wiener Gewaltschutzvereine können 2022 mit einer Verdoppelung ihrer Mittel rechnen. Das zusätzliche Geld fließt damit niederschwellig und nachhaltig in die Beratung und Betreuung von Gewaltopfern, in Projekte zur Vorbeugung, in Prozessbegleitungen oder Workshops. Kommendes Jahr sind dafür insgesamt zwei Millionen Euro (statt bisher eine Million Euro) eingeplant.

Übergriffe verhindern

„Gewaltschutz muss auf mehreren Ebenen ansetzen. Ein wichtiger Eckpfeiler ist die zusätzliche Investition in Täter- und Präventionsarbeit, um Gewalttaten im besten Fall verhindern zu können“, ergänzt Bürgermeister Ludwig. 150.000 Euro statt

» Frauen, die von Gewalt betroffen sind, bekommen schnell und unbürokratisch Hilfe. «

Kathrin Gaál
Frauenstadträtin

bisher 50.000 Euro fließen daher in die Täter- und Präventionsarbeit. Anti-Gewalt-Trainings sollen ausgebaut werden und auch Männern zugänglich sein, die nicht gerichtlich zugewiesen werden, sondern freiwillig teilnehmen möchten. Früher ansetzen – und nicht erst wenn's schon passiert ist – kann Gewalt gegenüber Frauen langfristig verhindern. Wichtig ist außerdem die Gewaltprävention in der Jugendarbeit – zum Beispiel mit einem Gewaltschutz-

Schwerpunkt in den Schulen im Rahmen des Respekt-Programms. „Wir müssen Muster durchbrechen und den jungen Menschen dabei helfen“, so Gemeinderätin Bettina Emmerling. Auch die Wiener Kinder- und Jugendhilfe, die während Corona gefordert war, wird ausgebaut. Mit deren Ausbau werden sogar elf Millionen Euro investiert.

5. Wiener Frauenhaus

Arbeit, Ausbildung – und gleichzeitig vielleicht schon Mutter sein: Junge Frauen brauchen besondere Unterstützung in Krisen. Es geht auch darum, ihnen beim Schritt in die Selbstständigkeit zu helfen. Darum wird ein Frauenhaus speziell für Mädchen und junge Frauen eingerichtet. In dem Frauenhaus wird es 14 Plätze geben. Insgesamt wird es ab 2022 fünf Wiener Frauenhäuser mit insgesamt 225 Plätzen geben.



Kolumne

Michael Ludwig, Bürgermeister

In unserer Stadt sollen alle Frauen sicher leben können

Die Gewalt gegen Frauen hat im letzten Jahr zugenommen. Dagegen müssen wir als Stadt Wien etwas tun.

Die Zahlen sind erschütternd: Rund 20 Prozent der Frauen in Österreich mussten ab ihrem 15. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt erleben. Fast ebenso viele wurden zum Opfer von Stalking. Dazu kommt sexuelle Belästigung oder psychische Gewalt zum Beispiel durch einen Ex-Partner. In der Corona-Krise haben Hilfseinrichtungen wie der 24-Stunden Frauennotruf einen Anstieg der Gewalt an Frauen bemerkt – und dagegen werden wir jetzt aktiv. Mir ist wichtig, dass jeder Mensch unabhängig von seinem Geschlecht in dieser Stadt sicher und selbstbestimmt leben kann. Frauen, die von Gewalt betroffen sind, brauchen schnell und unbürokratisch Hilfe. Dafür nehmen wir jetzt mehr Geld in die Hand. Durch noch mehr Präventions- und Täterarbeit wollen wir Gewalt an Frauen im besten Fall verhindern.



Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál (l.) und die Leiterin des Frauenzentrums der Stadt Wien Karin Tertinegg (M.) bei einer Beratung (Archivfoto)

Aktiv bleiben und vorbeugen

Programm für eine gesunde Stadt

Die Wiener Gesundheitsförderung (WiG) unterstützt die WienerInnen dabei, körperlich und seelisch fit zu bleiben.

Ausreichend Bewegung, richtige Ernährung und seelische Gesundheit – das sind die Eckpfeiler für ein gesundes Leben. Mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen und Herausforderungen sind diese Ziele da und dort ins Wanken geraten. Sport war nur alleine möglich, gesellige Treffen sollten vermieden werden.

Für alle Generationen

„Gerade in dieser anstrengenden Zeit hat sich gezeigt, wie wichtig das Zusammenspiel

von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden für unsere Gesundheit ist“, stellt Dennis Beck, Geschäftsführer der Wiener Gesundheitsförderung (WiG), fest. Die WiG entwickelt Projekte, die Menschen aus allen sozialen Schichten und Generationen miteinbezieht und ihnen Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht. „Mit ihren vielfältigen Initiativen unterstützt die WiG alle Wienerinnen und Wiener dabei, optimistisch, fit und gesund zu bleiben“, sagt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker.



Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (l.) und WiG-Geschäftsführer Dennis Beck

Vielfältige Angebote

Die Wiener Gesundheitsförderung bietet in allen Bezirken und Einrichtungen leicht zugängliche und kostenfreie Programme und Angebote, die dazu beitragen, das eigene Wohlbefinden zu stärken und gesund zu bleiben. Dazu

zählen Bewegungsangebote ebenso wie Unterstützung bei Sorgen und Ängsten oder Aufklärung über gesunde Ernährung, wo die Stadt schon bei den Kindern und Jugendlichen ansetzt.

wig.or.at/wien-bleibt-gesund-OIDA

Förderung

Digitaler Humanismus

Martin Kampel von der Technischen Universität Wien und sein Team setzen sich in einem Projekt mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Pflege auseinander. Dieses und acht weitere – diese beschäftigen sich auch mit sozialen Netzwerken – werden nun über den „WWTF – Digital Humanism Call“ mit 3,59 Mio. Euro gefördert. „Auch im digitalen Zeitalter müssen Menschen im Mittelpunkt stehen“, so Wissenschaftsstadträtin Veronica Kaup-Hasler.

Wieder aktuell: Gute Unterhaltung im Park

Eine Marmeladebrot bauen, eine Säure-Basen-Rakete explodieren lassen, Karten oder Ball spielen: Die rund 300 MitarbeiterInnen der Wiener Parkbetreu-

ung sind wieder in 180 Parks sowie in Jugendsport- und Wohnhausanlagen der Stadt unterwegs. Sie laden Kinder und Jugendliche unter Einhaltung der geltenden Corona-

Sicherheitsmaßnahmen zu vielfältigen Aktivitäten ein. Auch Ausflüge, Sportturniere sowie Besuche von Bädern, Kinos und Museen sind geplant. Neben Spiel und Spaß haben die BetreuerInnen auch ein offenes Ohr für alle Anliegen und Sorgen der Kinder und Jugendlichen.

Unbeschwerte Stunden

Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr betont: „Viele Kinder und Jugendliche haben unter mangelnden Sozialkontakten gelitten, umso wichtiger ist, dass sie jetzt wieder unbeschwerte Stunden verbringen können.“ parkbetreuung.wien.gv.at



Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr freut sich mit den Kindern.

Sonnenstrom von Wiens Dächern

Die Produktion von Sonnenstrom soll bis 2025 verfünffacht werden. Das ist ein wichtiger Baustein, um Wien zur klimaneutralen Stadt zu machen.

Das Jahr 2020 war in Österreich zu feucht, zu warm und zu stürmisch. Es war das fünftwärmste Jahr seit Beginn der Klimaaufzeichnungen vor mehr als 250 Jahren. Das zeigt der aktuelle Klimastatusbericht. Ein Weg, unser Klima zukünftig besser zu schützen, sind erneuerbare Energien. Die Nutzung von Sonnenenergie ist eine zentrale Säule der Energieversorgung von morgen – und wird in Wien stärker gefördert.

Photovoltaik-Offensive

„Die Energiewende ist ein zentraler Baustein auf unserem Weg zur klimaneutralen Stadt. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Produktion von Sonnenstrom bis 2025 zu verfünffachen“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Das soll unter anderem mit umfassenden Förderungen gelingen. Als erste Maßnahme startet mit der Photovoltaik-Gründachförderung eine neue Förderschiene. Weiters werden



Stadtrat Jürgen Czernohorszky (l.) und Bernd Vogl (Stadt Wien – Energieplanung) unterm Solardach

» **Die Energiewende ist ein zentraler Baustein auf unserem Weg zur klimaneutralen Stadt.** «

Jürgen Czernohorszky
Klimastadtrat

die Mittel für den Wiener Ökostromfonds um zwei Millionen Euro erhöht. Damit stehen 2021 drei Mal so viele Fördermittel für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung wie bisher. Bis 2030 sollen zehn Prozent des Stroms aus Solarenergie erzeugt werden. Damit können 530.000 WienerInnen mit Sonnenstrom versorgt werden.
wien.gv.at/klimaschutz

Wienerwald

Seit 15 Jahren Biosphärenpark

„Der Wienerwald filtert jedes Jahr rund 50 Tonnen Ruß und Staub und sorgt somit für gute Luft in der Stadt. Ohne ihn wäre es in Wien um sechs Grad heißer“, erklärt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Vor 15 Jahren wurde der Wienerwald – das größte Laubwaldgebiet Mitteleuropas – zum UNESCO-Biosphärenpark erklärt. Jährlich besuchen 50 Millionen Menschen den Grünraum. Er bietet mehr als 3.000 Kilometer markierte Wege und Raum für Ruhe und Erholung.
wienerwald.info

Neue Sonntagsöffnung



Lokale am Markt

Auf den Wiener Märkten dürfen nun Gastrobetriebe ihre Gäste auch an Sonn- und Feiertagen bewirten. Die genauen Zeiten werden von den Bezirken geregelt, um die Wünsche von Gastro und AnrainerInnen auszugleichen. Am Naschmarkt z. B. haben die Lokale von 10 bis 21 Uhr offen und am Brunnenmarkt ist bereits um 17 Uhr Sperrstunde.
Telefon 01/4000-59210, marktamt.wien.gv.at



Mit der Vienna City Card Experience Edition gibt es attraktive Vergünstigungen in Wiener Restaurants.

Gastro bekommt Starthilfe

Experience Edition der Vienna City Card fördert auch Tourismusbetriebe beim Neustart.

Die Vienna City Card Experience Edition gewährt ein Jahr lang 20 Prozent Rabatt in vielen Wiener Gastrobetrieben und in Kürze auch in Hotels. Damit ist sie nicht nur für Gäste, sondern auch für WienerInnen ein Hit. Weiteres Plus der Karte: Man kann mit ihr 160 Events erleben – viele davon exklusiv:

etwa den Dachboden des Steffls bei Nacht erkunden oder geheime Zimmer im Schloss Schönbrunn besichtigen. So lässt sich die eigene Stadt neu entdecken. Die Karte gibt es online oder per City Guide App „ivie“. Ein Tipp: Sie kann auch als Gutschein verschenkt werden.
25 €, experience.wien.info

„Alles gurgelt!“ auch ohne Handy und Computer

Gurgeln ist jetzt noch einfacher

Sich regelmäßig testen zu lassen, ist ein wichtiger Beitrag, um Corona in Schach zu halten. Besonders einfach und ohne Abstrich geht das mit dem beliebten Gurgeltest. Den kann man jetzt sogar in zehn Gurgelboxen machen.

Einfach erklärt

So funktionieren die Gurgeltests

Zugegeben: Wer den PCR-Gurgeltest zu Hause vor dem Smartphone oder Computer machen möchte, muss auch ein paar technische Schritte absolvieren. Ganz einfach zu Beginn: Test bei BIPA abholen. Dann auf die Website von „Alles gurgelt!“ gehen, anmelden, sich ausweisen und vor der Kamera gurgeln. Flüssigkeit ins Röhrchen blasen, verschließen und verpacken. Probe dann wieder bei einer REWE-Filiale abgeben. Fertig. allesgurgelt.at

Rund 80.000 Gurgeltests werden in Wien pro Tag abgegeben. Mit Stichtag Ende April wurden rund eine Million Tests ausgewertet. Das zeigt: Das Projekt ist ein voller Erfolg und eine tolle Alternative für alle, denen der Nasenabstrich unangenehm ist.

Angebot ausgebaut

Die Stadt Wien hat jetzt ihr kostenloses Test-Angebot mit zehn „Gurgelboxen“ weiter ausgebaut. Verteilt über die ganze Stadt können WienerInnen direkt vor Ort einen PCR-Gurgeltest machen – ohne technische Hürden, auch ohne Smartphone. Notwendig ist nur eine Anmeldung.

Anmeldung unter Telefon 1450 und wien.gv.at/coronavirus



In der Gurgelbox beim Burgtheater testete Bürgermeister Ludwig das Angebot.

Impfen im Betrieb

Beim Termin für die Impfung werden auch berufliche Risiken berücksichtigt.

Bisher wurden in Wiener Betrieben rund 57.000 ArbeitnehmerInnen, die besonders gefährdet waren, gegen Corona geimpft. Jetzt ist Kategorie zwei dran. Das sind Beschäftigte mit KundInnenkontakt ohne bauliche



Wer Kontakt mit vielen Menschen hat, braucht schnellen Schutz.

Schutzmaßnahmen – darunter fallen beispielsweise Handelsangestellte oder Beschäftigte in der Gastronomie oder in körpernahen Dienstleistungsbetrieben wie FriseurInnen oder FußpflegerInnen. **impfservice.wien**

Ziel: 80 Prozent geimpft

Rund eine Million Menschen sind in Wien für die Corona-Impfung vorgemerkt.

Wenn alle angekündigten Impfstoff-Lieferungen fristgerecht kommen, könnten bis Ende Juni zwischen 55 und 60 Prozent der WienerInnen zumindest die erste Teilimpfung erhalten haben. Ziel ist eine Durchimpfungsrate von zumindest 80 Prozent. Aktuell haben rund 40 Prozent der Wiener Wohnbevölkerung eine erste Teilimpfung und

zwölf Prozent auch schon die zweite Teilimpfung erhalten. **impfservice.wien**



Visitenkarte für die Stadt und Impuls für die Wirtschaft

Mit dem neuen Busterminal erhält die Stadt neben Flughafen und Hauptbahnhof einen dritten Verkehrsknotenpunkt. Der Baubeginn ist für Ende 2022 geplant.

Beim Stadion Center in der Leopoldstadt wird schon bald Wiens neuer zentraler Fernbus-Terminal entstehen. Der architektonische Meilenstein wird mehr als eine Visitenkarte sein.

„Wien als bedeutende Tourismusdestination bekommt einen attraktiven, internationalen Fernbus-Terminal“, betont Bürgermeister Michael Ludwig. Das siegreiche Projekt des Wiener Architekturbüros

Burtscher-Durig ZT kann sich sehen lassen: Es umfasst einen modernen, übersichtlichen Terminal, ein Hochhaus und ein smartes Energiesystem rund ums Areal.

Direkt-Anschluss an die A 23

Das Herzstück ist eine teils begrünte, teils verglaste Dachlandschaft. Sie verbindet die zwei Bauteile und dient mit Sitznischen und einer Terrasse auch als Aufenthaltsraum. Diese sind zwei Geschosse hoch. Oben beherbergen sie Geschäfte, Restaurants und Ticketschalter. Unten befinden sich die zahlreichen Ein- und Ausstiegsstellen für die Fernbuse. Die Busse werden über die Anschlussstelle der A 23 und über den Handelskai direkt in den Terminal ein- und ausfahren. Im Hochhaus daneben sollen Büros und ein Hotel einziehen.



Bürgermeister Michael Ludwig (r.), Stadträtin Ulli Sima, Stadtrat Peter Hanke

Der siegreiche Entwurf wurde im Rahmen des EU-weiten Wettbewerbs von einer Jury aus 27 Projekten ausgewählt. Der neue Handelskai-Steg soll Prater, Donauufer und Stadion Center verbinden.

Eröffnung für 2025 geplant

Die Verfahren zur Vergabe an Betreiber und Investoren wurden bereits abgewickelt. Der Baubeginn ist für Ende 2022, die Terminal-Eröffnung ab 2025 geplant.



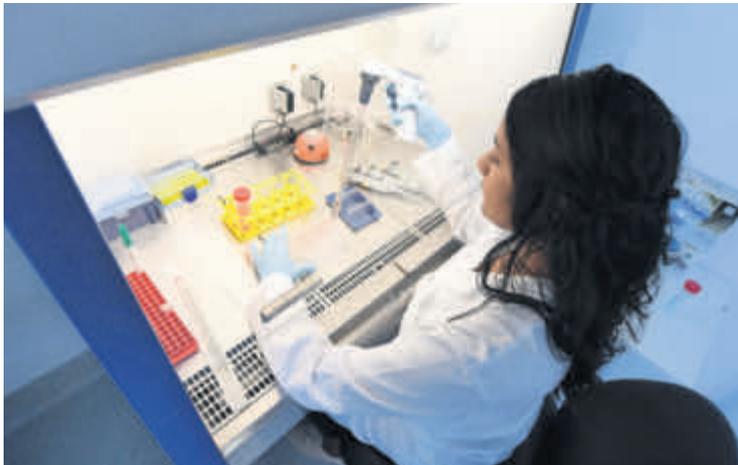
Über die App „Verkehrsassistent Wien“ bekommen VerkehrsteilnehmerInnen Ampelwartezeiten und freie Parkplätze angezeigt.

App regelt den Stadtverkehr

Die Digitalisierung der Straßenverkehrssysteme sorgt für weniger Stress und mehr Sicherheit.

Vernetzte Ampeln lösen Staus selbstständig auf und schalten für die Bim automatisch auf Grün: Was nach Science-Fiction klingt, könnte in Wien bereits in wenigen Jahren Alltag sein. Die grüne Welle für die Mobilität der Zukunft ermöglicht eine smarte App. Diese koordiniert u. a. Navi, Ampelassis-

tent und Parkplatzfinder. Von Herbst 2021 bis Mitte 2023 läuft der Testbetrieb für erste Anwendungen. Ziel ist, eine grüne Welle für 70 Ampelanlagen zu schaffen. Die 17 Kilometer lange Teststrecke umfasst Ring, Prinz-Eugen-Straße, Landstraßer Gürtel und beide Straßen entlang des Donaukanals.



Turbo für Forschung

Bis 2030 erhält das Vienna Biocenter 60 Millionen Euro für Forschungsinfrastruktur.

Das Vienna Biocenter ist eines der führenden europäischen Zentren im Bereich Lebenswissenschaften. Die Max Perutz Labs, das Gregor-Mendel-Institut und fast 40 Biotech-Unternehmen sowie mehrere Universitäten forschen am Campus an Mikrobiologie, Biochemie, Genetik und molekularer Biotechnologie. Sie nutzen gemeinsam Forschungsinfrastruktur und -services. Zum Beispiel ver-

schiedene Mikroskopie- und Sequenzierungstechnologien, um SARS-CoV-2-Mutationen nachzuweisen.

Fortbestand gesichert

Seit 2010 fördern die Stadt Wien und das Wissenschaftsministerium das Vienna Biocenter mit mehr als 52 Millionen Euro. Für die nächsten zehn Jahre sind weitere 60 Millionen Euro dafür gewährleistet. 21 Millionen davon kommen von der Stadt Wien.

Raus aus der Krise

Mit gezielten Förderungen der Stadt soll die Tagungsmetropole Wien wieder durchstarten.

Vor der Pandemie zählte der Wiener Tagungstourismus rund 5.000 Veranstaltungen pro Jahr. Er war ein wichtiger Faktor für den Wiener Tourismus sowie den Wirtschaftsstandort.

Wertschöpfung steigern

„Um den Neustart der Branche zu unterstützen, stellt die Stadt bis Ende 2023 eine zusätzliche Förderung von vier Millionen Euro bereit“, sagt Wirtschaftsstadtrat Peter

Hanke. Das Ziel ist, wieder große Kongresse nach Wien zu holen und viele Firmentagungen zu ermöglichen. Erstmals werden auch „hybride Events“ gefördert. Das sind Treffen, wo Videokonferenzen ein wichtiger Bestandteil sind. Die Förderungen erfolgen über den neu geschaffenen „Vienna Meeting Fund“. Erste Events sind schon angekündigt: zum Beispiel die „Summer Edition“ des Europäischen Radiologenkongresses.



Smart City



Die Stadt Wien fördert den Kauf elektrischer Lastenfahrräder von Betrieben mit rund 800.000 Euro.

Der Onlinehandel boomt. Damit steigt die Zahl an Lieferautos, die Pakete in Wien zustellen. In Wien soll die Zustellung nun umweltfreundlicher werden, bis 2030 sogar klimaneutral erfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert die Stadt

Unternehmen beim Ankauf von elektrischen Lastenfahrrädern und Elektrolastanhängern mit 800.000 Euro aus dem Ökostromfonds Wien. Dazu zählen Adaptierungen wie Aufbauten oder Transportboxen, der Einbau von Datentrackern und zusätzliche Akkus. Bis Ende des Jahres können Unternehmen ansuchen. Der Antrag muss vor dem Kauf bzw. Leasing gestellt werden. urbaninnovation.at/de/Projects/Elektrische-Lastenfahrraeder-fuer-Betriebe

Ökologisch nachhaltiger Stadtteil

Wohnbau der Zukunft

Bis 2026 sollen im „Village im Dritten“ auf den früheren Aspanggründen rund 1.900 Wohnungen entstehen. Davon werden 800 von der Stadt gefördert. Dazu zählen günstige SMART-Wohnungen, Gemeindewohnungen Neu sowie Wohnungen für Alleinerziehende und WGs für junge Menschen. Bei der Wohnberatung Wien gibt

es alle Informationen dazu. Der neue Stadtteil entsteht direkt neben Eurogate, der größten Passivhaus-Siedlung Europas.

Erneuerbare Energie

„Mit ‚Village im Dritten‘ setzen wir den nachhaltigen Weg für leistbaren und lebenswerten Wohnraum konsequent fort“, betont Wohnbaustadträtin

Kathrin Gaál. Das größte Stadtentwicklungsgebiet innerhalb des Gürtels setzt auch ökologische Maßstäbe. Es soll autofrei und die Anlagen sollen mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Eine Kombination etwa aus Fernwärme, Kraft-Wärme-Kopplungen und Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern ermöglicht eine ökologische Beheizung und Kühlung. Herz der Siedlung ist ein rund zwei Hektar großer Park.

Beitrag gegen Klimawandel

Die Stadt setzt bei „Village im Dritten“ auf hohe ökologische Standards mit großer sozialer Nachhaltigkeit. Damit möchte sie auch dem Klimawandel entgegenwirken. Mehr als 4.000 WienerInnen werden davon profitieren. Schon heuer geht der benachbarte Aron-Menczer-Bildungscampus in Betrieb.
villageimdritten.at

Auf den Aspanggründen entstehen weitere 800 geförderte Wohnungen.



Mit gutem Rat zur gelungenen Integration

Eine vernünftige und lösungsorientierte Integrationspolitik stellt „Gemeinsames vor Trennendes“, ist Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr überzeugt. Der neu bestellte Integrationsrat soll das für Wien sicherstellen. Das Gremium besteht aus zehn ExpertInnen für Integration und Migration. Der Schwerpunkt heuer: „Welche Auswirkungen und Folgen hat die Pandemie auf die Integrationspolitik der Stadt Wien?“
integration.wien.gv.at



Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr (2. Reihe, M.) und die Mitglieder des neuen Integrationsrats

Aktuelle Wohnprojekte



Im Jahr 2022 bezugsfertig

Die Wohnberatung Wien bietet den perfekten Überblick über alle geförderten Wohnungen. Eine Auswahl von Wohnanlagen, die nächstes Jahr fertig werden.

2., Nordbahnhof – BF 7

Bezugstermin: Frühjahr 2022; 94 geförderte Wohnungen, davon 34 SMART-Whg. mit Superförderung

3., Henneberggasse 1-3

Bezugstermin: Herbst 2022; 105 geförderte Wohnungen, davon 35 SMART-Wohnungen mit Superförderung

10., Eisring Süd – BPL 1

Bezugstermin: Frühjahr 2022; 114 geförderte Wohnungen, davon 39 SMART-Whg. mit Superförderung

12., Wolfganggasse – BPL 1A

Bezugstermin: Sommer 2022; 133 geförderte Wohnungen, davon 45 SMART

14., Körner-Kaserne Spallartgasse – BPL 3

Bezugstermin: Herbst 2021; 71 geförderte Wohnungen, davon 24 SMART-Wohnungen mit Superförderung

Telefon 01/24 111,
wohnbearatung-wien.at/wohnungssuche/planungsprojekte-uebersicht

Museum für Hedy Lamarr geplant

Das Jüdische Museum Wien hat den Nachlass der Hollywood-Ikone und Erfinderin angekauft.



Hedy Lamarr

Hedy Lamarr zählte in den 1930er- und 1940er-Jahren zu den größten Hollywood-Stars und galt als schönste Frau der Welt. Auch ihre sechs Ehen überlagerten lange Zeit ihre wissenschaftliche Arbeit. Doch die Tochter eines jüdischen Bankiers aus Wien war eine bedeutende Forscherin. Ihr zu Ehren verleiht die Stadt Wien den Hedy-Lamarr-Preis.

Die im Jahr 2000 verstorbene Schauspielerinnen gilt als Erfinderin des Frequenzsprungverfahrens, eines frühen Vorläufers von Bluetooth und WLAN. Mit dem Komponisten George Antheil entwickelte sie 1940 ein geheimes Kommunikationssystem für Torpedos, das es bis zur Patentreife brachte.

Nachlass kommt nach Wien

Eine Handzeichnung dieser Torpedoabwehr befindet sich seit Kurzem in Wien. Die US Friends, der amerikanische Freundesverein des Jüdischen Museums Wien, haben von Lamarrs Sohn den Nachlass für das Museum angekauft. Er enthält u. a. Fotos, persönliche Briefe und Dokumente. Die Standortsuche für ein Museum in Wien läuft.

jmw.at

Wien fördert digitale Kunst und Kultur

Gemeinsam mit dem Bund ruft die Stadt Wien Kunst und Kulturschaffende auf, digitale Projekte einzureichen.

Während der Pandemie gab es viele kulturelle Angebote im Internet. „Digitale Kunst ist nicht nur das Streamen von Inhalten“, sagt Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. Daher unterstützt die Stadt Wien digitale Kunst- und Kulturprojekte mit 250.000 Euro. Der Bund steuert die gleiche Summe bei. Gesucht

sind Kunst- und Kulturprojekte, die digitale Strategien, künstliche Intelligenz, Apps, Games, Virtual und Augmented Reality u. Ä. beinhalten.

KünstlerInnen aufgepasst!

KünstlerInnen können ihre Projekte online bis 31. Juli an die Kulturabteilung der Stadt Wien schicken.

kultur.wien.gv.at



Nach Ute Bock wird ein Weg in Favoriten benannt.

Unvergessen im Stadtbild

Was haben der Kammer Sänger Richard Tauber, die Schauspielerin Hilde Sochor und die Menschenrechtsaktivistin Ute Bock gemeinsam? Sie zählen zu den 16 weiteren Persönlichkeiten, die Wien mit der Benennung einer Straße, Gasse oder eines Parks nach ihnen ehrt. Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler erklärt: „Das ist eine wertschätzende Möglichkeit, Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und Politik mit herausragenden

Verdiensten im öffentlichen Raum zu verankern und sie in Erinnerung zu behalten.“

Wiener Frauen als Patinnen

Diese Ehre wird z. B. auch der Designerin Vally Wieselthier und der Filmproduzentin Elfi Dassanowsky zuteil. An sie erinnern Parks, an die Porträtfotografin Adele Perlmutter ein Platz. Und die Pionierin der Elementarpädagogik, Heidemarie Lex-Nalis, wird Patin eines Bildungscampus.

wien.gv.at/kultur/strassennamen

Regionalmarke „Stadterne Wien“

Das Gute liegt so nah

Paradeiser, essbare Rosen, Honig und Feigenlikör: Wiens Landwirtschaftsbetriebe sind vielseitig. Ihre Produkte bekommen jetzt ein regionales Gütesiegel.



Endlich ist wieder Kirschenzeit! Und das Beste ist: Die süßen Früchte mussten nicht die weite Reise aus Italien oder Spanien auf sich nehmen – sie wachsen gleich ums Eck. Beim Hofladen in Breitenlee gibt's rund 30 Tonnen Kirschen jedes Jahr. In der Landwirtschaft des Stifts Schotten gedeihen jährlich außerdem bis zu 2.000 Tonnen Äpfel und fünf Tonnen Zwetschken. Nur ein Betrieb von vielen, die das Qualitäts- und Herkunftssiegel der

neuen Regionalmarke „Stadterne Wien“ tragen dürfen.

Qualität und Herkunft

Ausschließlich Produkte, die auf Wiener Boden gewachsen sind, zeichnet dieses Siegel aus: Gemischter Satz vom Cobenzl, Gurken aus Simmering von Petra und Judith Fleischer, Bier aus Ottakring oder die Gugumuck-Schnecken aus Favoriten. Von den 645 Landwirtschaftsbetrieben sind rund ein Drittel Garten- und Gemüsebaubetriebe, 197

» **Die „Stadterne Wien“ macht den nachhaltigen Einkauf für alle Wienerinnen und Wiener noch einfacher.** «

Michael Ludwig
Bürgermeister

Weinbaubetriebe, 161 Ackerbaubetriebe, 80 Gartenbaubetriebe für Blumen und Zierpflanzen, 16 Tierhaltungsbetriebe, zwölf Feldgemüsebaubetriebe, acht Obstbaubetriebe und drei Forstbetriebe. Rund 4.300 Hektar der 5.700 Hektar Wiener Landwirtschaftsflächen sind Ackerland. 543 Hektar werden für Gartenbau genutzt. Auf 637 Hektar, einer Fläche so groß wie Mariahilf, Neubau, Josefstadt und Alsergrund gemeinsam, wird Wiener Wein angebaut.

Beitrag zum Klimaschutz

„Regional produzierte Lebensmittel sind durch die kurzen Transportwege ein besonders wichtiger Beitrag zum Klimaschutz“, betont Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. „Die Wiener Landwirtschaft hat dabei – von Obst und Gemüse bis hin zu Wein und Bier – eine Vielzahl an Produkten zu bieten, die im Stadtgebiet erzeugt werden können und sehr frisch auf den Tisch kommen.“

Am besten Bio

Neben Regionalität wird auch biologische Herstellung gefördert: Landwirtschaftsbetriebe, die auf Bio umsteigen, erhalten seit 2016 eine Förderung von der Landesregierung. Diese wurde heuer um ein weiteres Jahr verlängert. stadterne.wien



Stadterne
WIEN

Lebensmittelaktionsplan

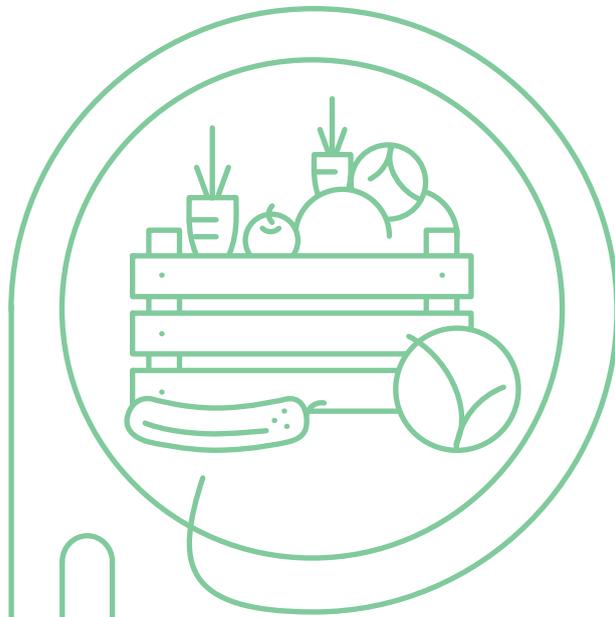
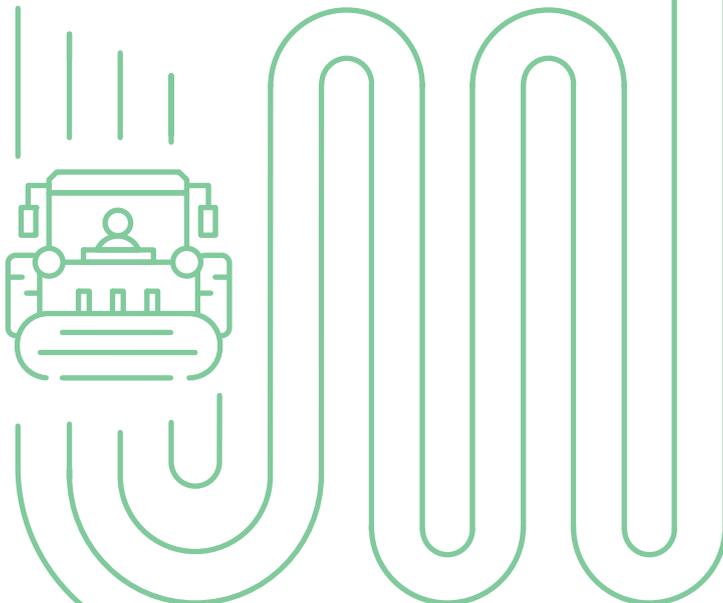
Nachhaltig essen

Der Wiener Lebensmittelaktionsplan „Wien isst G.U.T.“ (Gesund und genussvoll – Umwelt und klimafreundlich – Tierfair) fasst alle Aktivitäten für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln in Wien zusammen. Dazu gehören Initiativen zur Abfallvermeidung, gesunden und fleischreduzierten Ernährung oder die Förderung von biologischer und tierfreundlicher Landwirtschaft. Außerdem gibt die Umweltschutzabteilung Tipps für Folder und Filme zum Thema und informiert über Studien und Fachtagungen. wien.gv.at/umweltschutz/nachhaltigkeit/wien-isst-gut.html

So schmeckt Wiener Vielfalt

Lebensmittel dort anbauen, wo sie gebraucht werden: Das ist die Idee des neuen Qualitätssiegels „Stadternte Wien“. Die 645 Wiener Landwirtschaftsbetriebe versorgen die Stadt regional und umweltfreundlich mit ihren frischen Waren – von Obst und Gemüse bis zu Honig und Wein.

stadternte.wien



Gemüse

In Wien gibt es 207 Gemüsebaubetriebe. Spezialität sind Gurken: 65,3 Prozent der österreichweiten Gesamtproduktion machen Wien zur Gurken-Hauptstadt Österreichs.
gaertnerei-jelinek.at, ackerhelden.at, altschachl-kraeuter.at



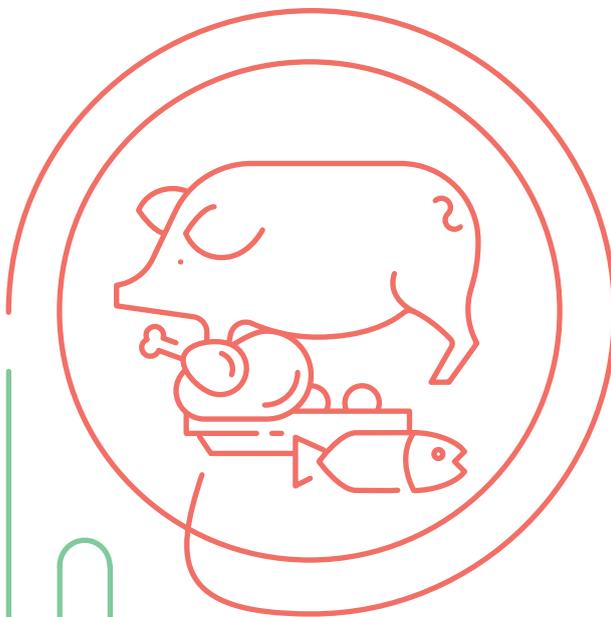
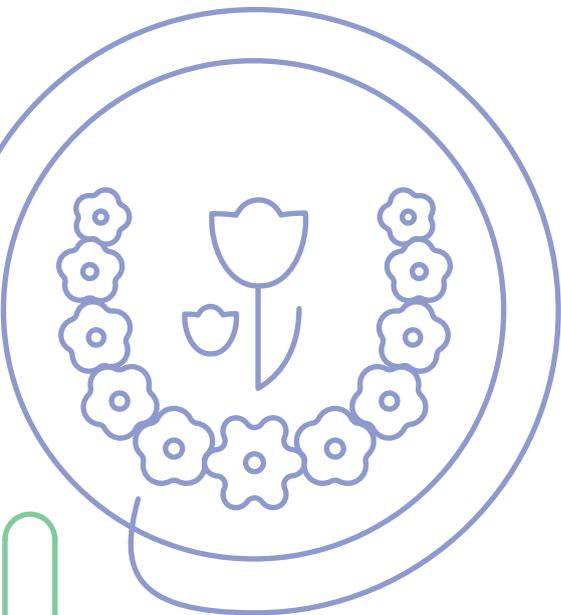
Honig und Imkereiprodukte

Ob auf dem Dach der Volkshochschule Hietzing oder auf dem Rathaus: Fleißige Wiener Bienen produzieren nicht nur Honig, sondern auch die Grundlage für Bienenwachskerzen und Honigwein.
praterhonig.eu, naturparkimkerei.at

Blumen und Zierpflanzen

Freilandrosen, die man essen kann, oder international ausgezeichnete Dahlien: Blumen und Zierpflanzen aller Art gibt's in 80 Gartenbaubetrieben.

jpfleischhacker.at, dahlienwirth.at



Fleisch & Co

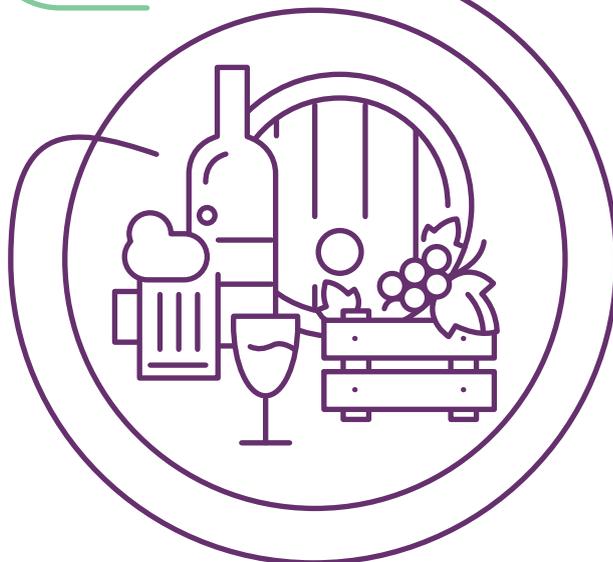
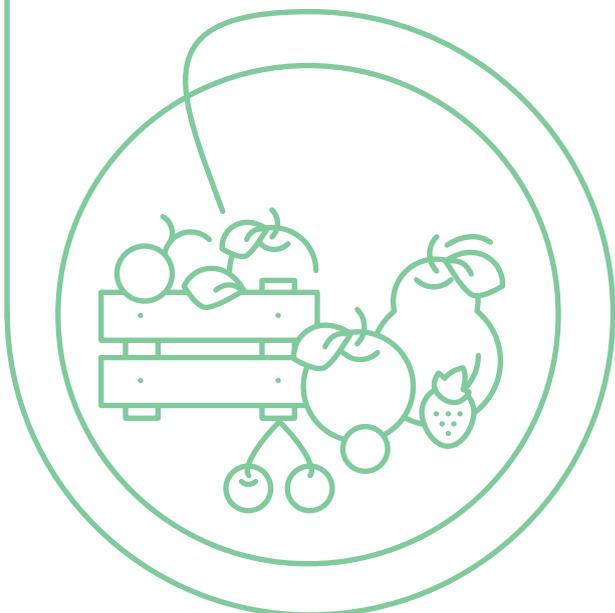
Bio-Eier von glücklichen Vorstadt-Hühnern gibt's zum Beispiel in Unterlaa, alles für die Bio-Brettljausn in Stammersdorf. Wer es ausgefallener mag, genießt Weinbergschnecken aus Favoriten.

prentlhof.at, biohof-steindl.at, gugumuck.com

Obst

In acht Wiener Obstbaubetrieben wachsen Kirschen, Äpfel, Himbeeren oder Marillen – sie werden dann teilweise auch zu Saft verarbeitet.

schottenobst.at, feigenhof.at



Wein & Bier

Auf 637 Hektar wird Wiener Wein angebaut. Und auch beim Bier geht's mit der Ottakringer Brauerei, die ausschließlich Wiener Braugerste verwendet, regional. weingutcobenzl.at, skellerstoeckl.at

Die Helfer Wiens



Mit Sicherheit für Sie da!

Telefon 01/522 33 44,
diehelferwiens.at

Grillspaß ganz ohne Risiko

Ein gemütliches Grillfest gehört für viele zum Sommer einfach dazu. Doch wo Feuer im Spiel ist, drohen auch Gefahren. Vorbeugen ist einfach: Nehmen Sie nur handelsübliche Grillanzünder und nie Spiritus oder Benzin! Stichflammen können sehr schwere Verbrennungen verursachen und es herrscht Explosionsgefahr. Ist die Glut entfacht, lassen Sie den Grill nie unbeaufsichtigt. Sorgen Sie dafür, dass er stabil steht, dass Kinder nur in großem Abstand spielen und verwenden Sie langstieliges Grillbesteck mit Holz- oder Kunststoffgriffen. Damit nach der Party nichts schiefgeht: Löschen Sie die Restglut mit Wasser und geben Sie die Kohle in einen geschlossenen, nicht brennbaren Behälter (nicht aus Karton oder Kunststoff).
Die Helfer Wiens, Telefon 01/522 33 44, diehelferwiens.at

Leihräder für jede Gelegenheit

Mit dem Schlauchboot auf die Donauinsel, ein Nachtkastl transportieren oder die Kinder zum Spielplatz bringen: Das Transportfahrrad macht vieles möglich und es ist umweltfreundlich. Derzeit gibt es 26 Grätzlräder in 16 Bezirken zum kostenlosen Ausleihen – am besten online reservieren.

Radeln zum Nulltarif

Schnell und klimafreundlich ist man auch mit den Citybikes unterwegs. Einfach an mehr als 120 Stationen in ganz Wien entleihen und an einer freien Bikebox einer beliebigen Station zurückgeben. Die erste Stunde ist kostenlos.
Grätzlrad: Tel. 01/4000-49900, graetzlrad.wien;
Citybike: Tel. 01/79 80-777, citybikewien.at



Umweltfreundlicher Transport mit einem Grätzlbike

Nachhaltige Förderung

Viel Grün kühlt unsere Stadt

Die Stadt unterstützt Begrünungen in dicht bebauten Grätzln – diese reduzieren die Hitze, verbessern die Luft und verschönern Wien.



Begrünter Fassadenabschnitt in der Floridsdorfer Mergergasse

Gefördert werden straßenseitige Fassadenbegrünungen (bis zu 5.200 Euro), begrünte Innenhöfe (bis zu 3.200 Euro) und begrünte Dächer (bis zu 20.200 Euro). Anträge sind online möglich. Die Umweltberatung und die Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*) informieren kostenlos.
GB*-Infos: 18., 24. u. 28. 6., Tel. 01/270 60 43, gbstern.at;
Die Umweltberatung, Tel. 01/803 32 32, umweltberatung.at
Anträge: Stadt Wien – Umweltschutz, Telefon 01/4000-73440, umweltschutz.wien.gv.at/raum

Günstige Familienurlaube

Jetzt Restplätze sichern!

Urlaub um ganz wenig Geld gibt es für Familien mit geringem Einkommen. Schnell buchen – es gibt noch freie Plätze für Juli und August.

Gerade nach dem anstrengenden Corona-Jahr brauchen Kinder und Eltern dringend Erholung – etwa in den Bergen oder an einem See. Die geförderten Angebote des Vereins Wiener Jugenderholung machen Wegfahren auch mit wenig Einkommen möglich. Der Familienurlaub, etwa in Annaberg, Lackenhof, St. Jakob oder Hinterstoder, kostet pro Elternteil pro Tag nur 13,70 Euro – die Kinder fahren gratis mit. Praktisch: Die „Freie Plätze Börse“ zeigt auf einen Blick, in welcher Unterkunft es in welchem Zeitraum noch freie Zimmer gibt. Sie wird täglich aktualisiert.

Kinderurlaub um 23 Euro

Die Kinderurlaube sind für berufstätige Eltern und AlleinerzieherInnen eine große Entlastung: Sie bieten dem 7- bis 14-jährigen Nachwuchs ab-

wechslungsreiche Ferien mit Gleichaltrigen in gut betreuten Feriencamps in Österreich. Etwa in Saalbach, Radstadt, Mariazell und Zauchensee. Die Höhe der Förderung hängt davon ab, wie viel die Eltern verdienen. Bei einem

monatlichen Familiennettoeinkommen bis 1.750 Euro betragen die Kosten pro Kind nur 23 Euro für den gesamten zweiwöchigen Urlaub und für jedes Geschwisterkind nur 11,50 Euro.

Telefon 01/4000-8011, wijug.at



Tipp

Auch auf Bauernhöfen sind noch Plätze frei.

Gratis-Services



Eltern-Bildung

Kinder im Schulalltag zu begleiten, ist oft herausfordernd – auch für zugewanderte Eltern, die mit unserem Schulsystem nicht vertraut sind. Um sie zu unterstützen, fördert die Stadt 16 mehrsprachige Projekte mit 350.000 Euro. Vorbereitet werden u. a. eine Kindergarten-App für gute Kommunikation zwischen Eltern und PädagogInnen sowie ein Podcast zu Erziehungsfragen. Weiters bietet die Abteilung Integration und Diversität ab Herbst Workshops (in Dari/Farsi, Türkisch, Arabisch, BKS) für Eltern an.
Telefon 01/4000-81510, integration.wien.gv.at/weiterbildung



Summer City Camps

Rechtzeitig aufs nächste Schuljahr vorbereiten:

Ab 12. Juli gibt es in drei Fächern intensive und kostenlose Lernunterstützung.

Hat Ihr Kind in Deutsch, Mathematik oder Englisch Probleme? Die zweiwöchigen kostenlosen Kurse beim Jugendprogramm der Summer City Camps können helfen. Sie finden für SchülerInnen der Schulstufen

5 bis 9 (MS, AHS-Unterstufe, Polytechnische/Fachmittelschule) vormittags an sechs Wiener Schulen statt. Das erleichtert den Schulerfolg oder Pflichtschulabschluss im kommenden Schuljahr. Pro Person sind bis zu zwei Kurse buchbar. Geboten wird auch Nachmittagsbetreuung um 50 Euro pro Woche inklusive Mittagessen und Jause (1. u. 2. Geschwisterkind 25 Euro, ab dem 4. Kind Teilnahme gratis).

Kurstermine:

**12.–23. 7., 26. 7.–6. 8., 9.–20. 8.,
Telefon 01/524 25 09 46, summercycamp.at**

Schutzmaßnahmen für Gäste

Gastro-Öffnung funktioniert

Gruppe Sofortmaßnahmen und Wiener Polizei kontrollieren in der Gastronomie die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen. Erfreuliches Ergebnis: Die meisten halten sich daran, es gab bisher nur wenige Verstöße.

Geimpft, getestet oder genesen? Der Eintrittsschlüssel in die Gastronomie (3G-Regel) wurde ebenso kontrolliert wie FFP2-Maskenpflicht, Sicherheitsabstände, Gäste-Registrierung, Einhaltung der Sperrstunde und Sicherheitskonzepte. „Ziel unserer Kontrollen ist, das Bewusstsein zu schärfen und bei Bedarf Maßnahmen zu ergreifen“, so Walter Hillerer, Leiter der Gruppe Sofortmaßnahmen. Unter deren Leitung überprüften drei Teams mit Polizei und Marktamt in den ersten sechs Tagen der Öffnung rund 500 Lokale.

Regeln werden akzeptiert

„Die Betreiberinnen und Betreiber sowie die Gäste waren

sehr gut vorbereitet und haben nahezu ausnahmslos die Maßnahmen befolgt“, so Hillerer. Lediglich zu später Stunde wurde manchmal nicht mehr jede Bestimmung ganz ernst genommen. Insgesamt kam es zu 150 Anzeigen und Organmandaten – nur 50 davon wegen Verstößen gegen die COVID-19-Öffnungsverordnung. Die restlichen betrafen etwa Verstöße gegen das Nicht-raucherInnenschutzgesetz.

Laufende Kontrollen

Fünf Betriebe haben sich an keinerlei Schutzmaßnahmen gehalten – sie wurden im Einvernehmen mit den BetreiberInnen geräumt und geschlossen. Die Kontrollteams werden auch künftig stichprobenartig kontrollieren.

Telefon 01/4000-75222, sofortmassnahmen.wien.gv.at



Ein Kontrollteam überprüft ein Gastronomielokal.

Magazin-Tipp

Tierisch gut

Das Tierschutzmagazin der Stadt Wien „Tierisch gut“ erscheint ab 16. Juni in neuem Design. Es bietet Wissenswertes rund um Hund, Katze & Co sowie aktuelle Services und Veranstaltungen. Das kostenlose Magazin kann unter post@ma60.wien.gv.at bestellt werden.

Telefon 01/4000-8060, tiere.wien.gv.at



Acht Wochen alt und nicht geimpft war der Welpen, der aus Ungarn illegal nach Österreich gebracht wurde.

Keine Hunde übers Internet!

Die Stadt verstärkt Maßnahmen gegen illegalen Handel mit Welpen aus dem Ausland.

Das neue EU-Tiergegesundheitsrecht verbietet Privatpersonen, sich Tiere aus dem Ausland liefern zu lassen. Dennoch passiert das immer wieder. Das Stadt Wien – Veterinäramt startet eine „Aktion scharf“ gegen illegalen Welpenhandel. Das Internet und der öffentliche Raum

werden in diesem Rahmen auf mögliche Verdachtsfälle durchsucht. Vor Kurzem konnte so ein illegaler Welpenhändler im 1. Bezirk überführt werden. Ein viel zu junger Hund war im Internet bestellt und aus Ungarn nach Wien gebracht worden. **Telefon 01/4000-8060, tiere.wien.gv.at/zucht-handel**

Freundschaft ohne Altersgrenze

Die Tageszentren des Fonds Soziales Wien (FSW) fördern das Zusammensein von Alt und Jung, zum Beispiel in Form von Brieffreundschaften.

Es ist eine große Freude, die Zeilen zu lesen und sich Antwortschreiben zu überlegen“, freut sich Maria M. (77). Mit anderen SeniorInnen im FSW-Tageszentrum Baumgarten pflegt sie seit Februar ein neues Ritual: Brieffreundschaften mit SchülerInnen der OVS Karl-Toldt-Weg in Penzing. Die Idee entstand, da Besuche coronabedingt nicht wie gewohnt stattfinden konnten. Nun werden wöchentlich Briefe ausgetauscht. Nebenbei werden auch Gedächtnis und Ausdrucksvermögen geschult.
Telefon 05 05 379-30010, tageszentren.at



Briefeschreiben fördert die Motorik und den Geist.

Ein Sommer der Weiterbildung

Die Wiener Volkshochschulen bieten rund 2.000 Kurse für einen spannenden Bildungssommer – sowohl online als auch im Freien.

Von Faszien-Pilates bis zu Fitness-Kursen mit Kinderwagen: Viele Angebote finden unter freiem Himmel statt. Wer bequem zu Hause etwas für sich tun will,

kann Rückenfit oder Stressbewältigungsübungen online trainieren. Für die Kaffeepause mit Bekannten bietet sich der Online-Kochkurs „Französische Küche: Nachspeisen“ an.

Sprachenvielfalt

Wie wäre es mit Deutsch, Englisch oder Spanisch lernen im Park – und das gratis? In Zusammenarbeit mit den Bezirksvorstehungen locken spannende kostenlose Kurse hinaus an die frische Luft. Das Angebot umfasst auch Stadtspaziergänge, Malen, Urbane Fotografie und Theaterworkshops für Kids. In Zusammenarbeit mit wohnpartner wien gibt es Neues in Gemeindebauten zu entdecken: Smartphone-Schulung für SeniorInnen und Wiener Kartenspiele stehen auf dem Programm.
Telefon 01/893 00 83, vhs.at/sommer



Beim Yoga-Kurs erfahren TeilnehmerInnen, wie sie sich im Alltag fit halten.

Fernsehtipps

Im Juni auf W24

Abwechslungsreiche Spurensuche in den Wiener Bezirken und ihren Grätzln, Promis auf den Zahn gefühlt

Do schau her – typisch Wien

Kommunikationstalent Petra Rischko und Kabarettist Christoph Fälbl mischen sich unters Volk und erkunden die Bezirke und Grätzln der Stadt. Nach Floridsdorf, Brigittenau und Hernals ist jetzt Mariahilf an der Reihe. Was die beiden dort erleben?

Do, 10. 6., 19.30 Uhr

Bei Tesarek

Top-Journalist Paul Tesarek trifft im Café Frauenhuber berühmte Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft und fühlt ihnen auf den Zahn.

Sa, 19.45 Uhr

Grätzlreport

Die W24-Redaktion ist in den unterschiedlichen Grätzln der Stadt unterwegs und nimmt BezirksbewohnerInnen, Infrastruktur, Nahversorgung und auch allfällige Probleme vor Ort unter die Lupe – im Rahmen von 24 Stunden Wien.

Mo-Fr, 18.30 Uhr



W24

Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.



bewegungfindetstadt.at

Heißer Sommer, aktiver Herbst

Man kann mitmachen oder als Fan dabei sein – bei den sportlichen Großevents in Wien.



Beachvolleyball-EM

„Welcome to the beach“: Im Stadion auf dem Gelände des Wiener Eislaufvereins werden auf drei Logen-Ebenen bis zu 2.150 BesucherInnen Platz finden. Gespielt wird dort auf dem Center Court sowie auf drei Side Courts auf der Donauinsel. **11.–15. 8., Karten: Telefon 01/588 85, wien-ticket.at, beachvolleyball.at**

Tickets für den Frauenlauf

Bereits jetzt können sich Läuferinnen, Walkerinnen und Nordic-Walkerinnen für den 5- oder 10-km-Bewerb des Österreichischen Frauenlaufs anmelden. Auch virtuell können sie teilnehmen. Zur Vorbereitung bieten ausgebildete LauftrainerInnen kostenlose Lauf- und Nordic-Walking-Trainings an. **3. 10., Tel. 01/713 87 86-0, oesterreichischer-frauenlauf.at**

Teilnahme am Frauenlauf zu gewinnen
club.wien.at, 01/277 55 22
 Mitspielen bis 30. 6.



Erfrischendes Vergnügen

Zu Wasser in der Stadt

Segeln und Boot fahren mitten in der Stadt – die Wiener Gewässer bieten dafür viele Möglichkeiten.

Frische Luft genießen, Urlaubsfeeling erleben und sich dabei in einem Boot auf dem Wasser treiben lassen: Auch das gehört zum Sommer in Wien. Das Angebot der BootsvermieterInnen etwa an der Alten oder der Neuen Donau reicht von Elektro- über Tret-, Ruder- und Segelbooten bis hin zu Ausflugsbooten, Kanus, Kajaks oder Stand-up Paddle Boards. Wer die Stunden an Bord besonders entspannt verbringen will, kann sich von ansässigen Lokalen mit Picknickkörben versorgen lassen.

Schwimmende Weltkugel

Für „SeepiratInnen“ mit ausgefallenem Geschmack denkt sich Schiffsarchitekt Martin Mai Jahr für Jahr neue Kreationen aus: Die Bootsvermietung „Meine Insel“ verleiht diese Sofaboote, Einhorn-Tretboote, Inselboote, E-Waterbikes und sogar eine beheizbare schwimmende Weltkugel.

Baden im Rosenteich

Auf dem Heustadlwasser kann man auch den Grünen Prater vom Boot aus erleben. Bei der Stadionallee werden Tret-

boote angeboten. Am Beginn der Bootstour biegt man, unter einer FußgängerInnenbrücke hindurch, in den Rosenteich ab. Dort findet man gute Badeplätze, vor allem für Leute mit Hunden. Außerhalb von Wien lädt der 25 Hektar große Teich im märchenhaften Schlosspark Laxenburg zur romantischen Ausfahrt mit Tret-, Ruder- und Elektrobooten ein.

Achtung: Um ein Boot mieten zu können, gilt die „3G-Regel“ – getestet, genesen, geimpft. **alte-donau.info**
schloss-laxenburg.at

Spiel, Spaß & Sport in den Ferien

Bei zahlreichen Ferien-Sportcamps können Kinder und Jugendliche Spaß an der Bewegung, bei Action und bei Abenteuern haben.

Raus aus der Wohnung, fertig, los! Die Wiener Sportverbände bieten Kindern und Jugendlichen heuer wieder vielfältige Sommercamps an. In den Vereinen des ASKÖ WAT Wien reicht das Spektrum von Capoeira über Tennis und Fußball bis zu Reitcamps.

Rugby, Tennis, Fußball
Auch bei den Camps der Sportunion steht Freude am Spielen und an der Bewegung im Vordergrund. Wie wär's etwa mit dem Rugby Summer Camp im Prater? Die NachwuchssportlerInnen erlernen dabei die richtige Wurftechnik, haben Spaß im Fitness-

parcours oder bei Spielen wie der Schatzsuche. Ein alljährliches Highlight im ASVÖ-Kalender ist das Tennis-Fußball-Camp auf der ASVÖ-Sportanlage Speising. Voranmeldungen für Camps nimmt der Österreichische Behindertensportverband ebenfalls an, etwa für die Ball-sportwoche für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in der Jugendsportanlage Währinger Park. Ein Höhepunkt für NachwuchsfußballerInnen findet von 12. bis 16. Juli statt: Die berühmteste Fußballschule der Welt, die Real Madrid Clinic, organisiert mit dem SC Mac-cabi Wien ein Fußballcamp. askoevat.wien, sportunion.at, asvoe.at, obsv.at, scmaccabi-wien.at



Dodgeball

Und raus bist du!

Beim rasanten Dodgeball geht es – ähnlich wie beim Völkerball – darum, das gegnerische Team durch Abschießen oder Fangen zu eliminieren. Allerdings sind beim Dodgeball fünf Bälle im Einsatz und es gibt kein Freigeistfeld. Über den Sommer organisiert der Verein „Danube Thunderstorm“ im Wasserpark Floridsdorf Dodgeball-Trainings. Das Training ist gratis, die notwendige Ausrüstung wird bereitgestellt, Interessierte jeden Alters und Geschlechts können mit dabei sein. Stichwort Corona: Auch bei einem Freiluftsport kann ein aktueller negativer Test sicher nicht schaden. **Jeden Sonntag, 10–12 Uhr, Anm.: Tel. 0681/81 66 57 35, danubethunderstorm@gmail.com**

Willkommen an Bord

Die Flotte der DDSG Blue Danube und der schnelle Twin City Liner starten mit vielen Angeboten und neuen Schiffen in die Sommersaison.

Die elegante MS Kaiserin Elisabeth der DDSG Blue Danube lädt ab sofort von Wien aus zu Tagesausflügen nach Bratislava und Dürnstein ein. Auf dem

Sonnendeck der MS Dürnstein geht es durch das Weltkulturerbe – bei Linienfahrten von Krems nach Melk und retour. Rasant nach Bratislava und zurück gelangen die Fahr-

gäste mit dem Schnellkataran Twin City Liner. Hygienekonzepte machen alle Fahrten coronasicher. ddsg-blue-danube.at twincityliner.com

Die Flotte der DDSG Blue Danube erhält Zuwachs.



Kahlenberg

Klettern in den Bäumen

Eine Tour durch Österreichs größten Waldseilpark in der Erlebniswelt Kahlenberg ist ein Kletterabenteuer für Groß und Klein: In bis zu 20 Metern Höhe werden 17 Stationen überwunden. Wer rascher unterwegs sein will, saust auf den Flying-Fox-Anlagen durch die Baumwipfel. Im 3D-Bogensportpark können die BesucherInnen ihre Zielgenauigkeit demonstrieren. **19., Josefsdorf 47, Telefon 01/407 31 30-20, erlebniswelt-kahlenberg.at**

Bürgermeister-Buchtipp



Lesetipp

Bürgermeister Michael Ludwig bekommt von Michael Horowitz ein persönliches Exemplar.

H. C. Artmann: Bohemien und Bürgerschreck

Der große österreichische Dichter H. C. Artmann – einer der bekanntesten und schillerndsten Dichter des deutschen Sprachraums – wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass brachte der Publizist und Fotograf Michael Horowitz jüngst eine literarisch-feuilletonistische Annäherung an den „Bohemien und Bürgerschreck aus Breitensee“ heraus. Anschaulich dokumentiert er darin den Facettenreichtum des charismatischen Verwandlungskünstlers vom Rebellen der 50er-Jahre und seinen kometenhaften Aufstieg. Er habe – wie etwa in dem bahnbrechenden Gedicht „med ana schwoazzn dintn“ – die Menschen „über den Dialekt zur Poesie“ gebracht, schreibt Horowitz. Viele von Artmanns Sprachspielereien sind längst geflügelte Worte geworden, so auch sein surreales Bonmot „die zukunfft war noch nie ein baisser mit schlag“.

Michael Horowitz: H. C. Artmann – Bohemien und Bürgerschreck, 22 €, ISBN 978-3-8000-7766-3

Urlaubslektüre

Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** Bücher über außergewöhnliche Wildbadeplätze, Bike-Touren und Spannendes in unseren Parks. Mitmachen bis 30. 6.: online auf club.wien.at oder beim Clubtelefon 01/277 55 22



Bücher zu gewinnen

Wildbadeplätze

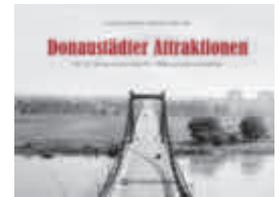
Ob Alte Donau, Lobau oder Schotterteich: Wien bietet zahlreiche idyllische Naturgewässer. Dieses Buch sammelt 61 Wildbadeplätze mit über 100 Badestellen quer durch Ostösterreich. **29,90 €, shop.falter.at, ISBN 978-3-85439-687-1**



Bücher zu gewinnen

Das Debüt

Friedrich Hahn erzählt in diesem Buch die Geschichte der jungen Andrea und des arrivierten Autors Markus Wintobel. Der Roman handelt vom spannenden Wechselspiel von Realität und Fiktion. **20,90 €, uibk.ac.at, ISBN 978-3-902866-98-1**



Bücher zu gewinnen

Donaustädter Attraktionen

In Transdanubien gibt es viel Sehenswertes zu entdecken. Gabriele Dorffner und Matthias Marschik laden zum Rundgang, stellen Attraktionen und deren Geschichte vor. **18,90 €, edition-wh.at, ISBN 978-3-9519804-6-1**



5 nützliche Bade-Pakete zu gewinnen

Trocken oder nass – alles für den Wasserspaß

Wien ist heiß auf den Sommer im Freibad: Der Badesack der Wiener Bäder enthält viele nützliche Utensilien für unterhaltsame Stunden am Wasser: Volleyball, Wasserball und Sonnenkappe. Vor zwischenzeitlichen Schauern schützt der blau-weiße Regenschirm. Damit steht dem vergnügten Badetag im Gänsehäufel oder Kongreßbad nichts im Weg. **wien.gv.at/baeder**



Wandkalender zu gewinnen

Österreichische Geschichte

Wandkalender 2022 mit Mehrwert: Mit diesem Almanach wissen Sie nicht nur, welcher Tag ist. Sie erfahren historische Daten, etwa die Eröffnung des Tiergartens Schönbrunn am 31. Juli 1752. **22 €, elsengold.de, ISBN 978-3-96201-068-3**



Bücher zu gewinnen

Wiener Parkgeschichten

Wo wurde Österreichs erster Blindengarten errichtet? Das und vieles mehr – etwa zu Augarten oder Dehnepark – dokumentiert Gartenkunstexperte Christian Hlavac. **23 €, amalthea.at, ISBN 978-3-99050-195-5**



Bücher zu gewinnen

Vienna Biking

Neue Bike-Tour gesucht? In diesem Buch finden Sie fünf Routen, die an zahlreichen Sehenswürdigkeiten, aber auch unberührten Plätzen der Natur vorbeiführen. Ein Abenteuer im Sattel. **14,90 €, shop.falter.at, ISBN 978-3-85439-692-5**



Buch gewinnen
club.wien.at, 01/277 55 22
Mitspielen bis 30. 6.

Wien und der Wein

Unterm Reisigbuschen

Die Verbreitung der Heurigen begann im Mittelalter. Bereits in einer städtischen Ordnung aus dem Jahr 1459 wird das Aushängen der Buschen erwähnt.



Heurigenschenke Franz Haselbrunner in der Iglaseegasse 10 (um 1930)

Es wird a Wein sein, und mir wer'n nimmer sein, D'rum g'niaß ma 's Leb'n, so lang's uns g'freut.“ Mit diesen Worten beschrieben Josef Hornig und Ludwig Gruber in ihrem vor 1908 entstandenen Wienerlied die Liebe der WienerInnen zum Wein. Wienerlied und der Heurige gehörten spätestens seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zusammen. Mit dem aufkommenden Tonfilm entdeckte man schließlich den Heurigen und die Wienerlieder auch für das Kino. Und so verwandelten sich Heurige in anziehende Tourismusmagnete.

Ursprung im Mittelalter

Die Geschichte der Heurigen reicht jedoch viel weiter zu-

rück. Bereits im Mittelalter wurde in den „Lucken“ vor der Ringmauer „heuriger“ Wein ausgeschenkt. In dieser Zeit reichten die Weingärten bis unmittelbar vor die Stadtmauern – bis zur heutigen Inneren Stadt. Neben den Bürgern schenkten auch die Klöster ihren Wein in Trinkstuben in der Stadt aus.

Ausg'steckt is'

Entgegen der Ansicht, dass der Heurige im heutigen Sinn auf eine Verordnung Josephs II. vom 17. August 1784 zurückgeht, wird das Ausstecken von Tannenreisig an Lokalen, die jungen Wein ausschenken, bereits in einer städtischen Ordnung von 1459 erwähnt. Der Lostag für diesen „Heurigen“ ist jeweils

der Martinstag (11. November). Zu diesem Datum wird der vorjährige Wein zum „alten“ und die frisch gekelterte Fechsung zum „heurigen“. Das Gasthaus „Zum weißen Ochsen“ im „neuen Lerchenfeld“ inserierte bereits im März 1784 in der Wiener Zeitung „heurigen Wein“ und „da der Wein gut und gerecht ist, verspricht er sich viele Gäste“.

Musik für gute Stimmung

Die Aufmachung der Heurigen war einheitlich: Kennzeichnung durch den Reisigbuschen an der Stange über dem Hoftor, rustikale Einrichtung, ungedeckte Tische, Mitbringen des kalten Imbisses durch die Gäste. Stimmungsmusik wie jene der

Schrammeln wurde – wie eingangs erwähnt – populär.

Lokale in den Vorstädten

Das Aufkommen von leistbaren Verkehrsmitteln erlaubte es der städtischen Bevölkerung ab dem Vormärz, auch vor dem Linienwall gelegene Vororte (Grinzing, Währing, Hernals, Sievering, Nussdorf etc.) zu besuchen. Rasch stieg dort in der Folge die Zahl der Heurigen und Wirtshäuser. Das in der Biedermeierzeit aufkommende Naturbewusstsein trug zusätzlich zur Belebung des Geschäfts bei. Franz Schubert und sein Freundeskreis, Ludwig van Beethoven, Ferdinand Sauter und viele andere, gehörten zu regelmäßigen Besuchern. Und von Franz Grillparzer wissen wir, dass er 1824 den deutschen Philosophen Hegel zum Heurigen nach Nussdorf führte.

Auch fremde Speisen erlaubt

Nachdem Joseph II. den Weinbauern erlaubt hatte, neben Wein auch Obstmost und selbst erzeugte Lebensmittel (etwa Nüsse) zu verkaufen, ist es seit einer Verordnung vom 26. August 1939 Heurigenbuffets auch gestattet, nicht selbst erzeugte, kalte Lebensmittel anzubieten. Für warme Speisen benötigen die HeurigenwirtInnen aber eine eigene Konzession. Heute gibt es rund 100 Heurigenbetriebe in Wien. geschichtewiki.wien.gv.at/Heuriger

Kultur

Haltung und Pose

Elfie Semotans vielfältiges fotografisches Werk wird anlässlich ihres 80. Geburtstags gezeigt.

Bis 29. 8., Kunst Haus Wien, 3., Untere Weißgerberstraße 13, 10–18 Uhr, 9 €, Telefon 01/712 04 91, kunsthauswien.com

H. C. Artmann

„Recht herzliche Grüße vom Ende der Welt“ zum 100. Geburtstag von Hans Carl Artmann.

Ab 10. 6., Wienbibliothek im Rathaus, Loos-Räume 1., Bartensteingasse 9/5, Mo–Fr 9–13 Uhr, Eintritt frei, Tel. 01/4000-84915, wienbibliothek.at

Wiener Vorlesung online

Onlinevortrag „Die verschwundene Austromoderne nach 1938“ mit Marjorie Perloff. Danach Gespräch mit Friedrich Stadler und Marjorie Perloff, moderiert von Günter Kaindlstorfer.
11. 6., 19 Uhr, live auf W24 und via Stream: facebook.com/WienerVorlesung, wienervorlesungen.at

Kinder

Alles Holz

Mitmachausstellung für Kinder von 6 bis 12 Jahre. Lerne den Rohstoff Holz kennen.

ZOOM Kindermuseum, 7., Museumsplatz 1, 12., 13., 19., 20., 26. und 27. 6., 9.45 Uhr, 11.30 Uhr, 14.15 und 16 Uhr, 5 €, mit Kinderaktivcard 4,50 €, Anm. erforderlich., Tel. 01/524 79 08, wienxtra.at/kinderaktiv/event/31071

Mein Wien Was ist los?

Theater, Ausstellungen, Filme und Konzerte gibt's jetzt wieder mit Live-Publikum. Was in Wien läuft, finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank: veranstaltungen.wien.gv.at



Cats musizieren

Das weltbekannte Katzen-Musical von Andrew Lloyd Webber ist noch bis 27. Juni im Ronacher. Ab 11. September wird das Musical für eine weitere Saison auf die Bühne zurückkehren.

Bis 27. 6., Ronacher, 1., Seilerstätte 9, Di u. Mi um 18.30 Uhr, Do u. Fr um 19 Uhr, Sa 14.30 Uhr und 19 Uhr sowie So um 14 Uhr, Tickets ab 59 €, Kartentelefon 01/588 85-111, musicalvienna.at



Holli auf Tour

Die WIENXTRA-Aktivfahrräder bringen Abwechslung, Spiele und Unterhaltung in die Parks der Stadt. Stelzen, Springschnüre, Pedalos, Wasser- und Pritschelspiele sowie Brett- und Gesellschaftsspiele – in einigen Parks gibt es auch eine Bühne mit Programm.
3. 7., 10., Volkspark Laaerberg; 4. 7., 22., Donaupark; 12. 7., 11., Simmeringer Hauptstraße, jew. 15–19 Uhr, wienxtra.at/hollistour

Tickets zum Vorteilspreis

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** und **wien-ticket.at** zu den besten Shows des Jahres



Nymphes in Not

Angelika Hager, Ulrike Beimpold und Petra Morzé schwimmen in den Themengewässern Power Aging, Selbstoptimierung und Beschäftigung namens Liebe.
7. 8., 20 Uhr

Die Verliebten

von Carlo Goldoni in einer sehr freien Bearbeitung
Ab 16. Juli Best of Strizzi mit Adi Hirschal und Wolfgang Böck
Ab 21. Juli Sommerschlusskonzert Adi Hirschal und die Brennenden Herzen
28. August

wienerlustspielhaus.at

Mit Code **Vorteilsclub** gibt's Karten für diese Events um **10 Prozent** günstiger: **wien-ticket.at/vorteilsclub**



Endlich wieder Kultur

Theater, Kabarett, Musik: Viele Festivals und Bühnen in Wien bieten im Sommer wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Der Wiener Kultursommer lädt heuer an 40 Tagen zu 1.000 Veranstaltungen auf 40 Plätzen. Das Publikum darf sich auf Lesungen, Pop- und Elektromusik, Wienerlied, Figurentheater sowie Tanz und Performance freuen. Auf dem Rathausplatz zeigt das Film Festival täglich Opern-Highlights und Konzert-Mitschnitte. Der Gastronomie-Bereich sorgt wieder für kulinarische Freuden.

Kabarett, Theater, Musik

Kabarett und Musik bietet auch die Praterbühne. Sonntagvormittags gibt es ein Kinderprogramm. Auch im Theater im Park am Belvedere trifft man sich zum Lachen und Schmunzeln. Dort werden die Humorkanonen, die Simpl Revue sowie Musik, u. a. von Günther Groissböck und den Philharmonia Schrammeln, geboten.



Ähnliches Publikum spricht die Globe-Open-Air-Bühne an: Comedy, Musik und Kabarett sind angesagt. Im Park des Gartenpalais Liechtenstein bietet die Sommer-Rhapsodie Theater, Musik und Literatur, das

ImPulsTanz Festival bietet Uraufführungen, Wieder-aufnahmen und Workshops. Raus aus der Stadt lockt die Komödie „Raumschiff oder das Drama des begabten Hundes“ beim Kultursommer Laxenburg.

Kino unter freiem Himmel

Wiener Open-Air-Festivals präsentieren österreichische und internationale Filme.

Neben Filmen wie „An Impossible Project“ von Jens Meurer und „Robin's Hood“ von Jasmin Baumgartner gibt es u. a. „Ekstase“ aus dem Jahr 1933 mit Hedy Lamarr in rekonstruierter Fassung zu sehen. Das Frühlingskino im Augartenspitz konzentriert sich auf österreichische Film-

schaffende und bietet mit dem Kinoheurigen ab 17 Uhr kulinarische Verköstigung an. Das Open-Air-Filmfest Kaleidoskop lädt zu 15 Freiluft-Kinoabenden, die das Zusammenleben in urbanen Räumen thematisieren – heuer in die Arena Wien. Programm und Information zur Platzreservierung gibt es ab 15. Juni.

Höhepunkte des Sommers

Kultursommer

3. 7.–15. 8., Eintritt frei
kultursommerwien.at

Film Festival

3. 7.–4. 9., Eintritt frei
filmfestival-rathausplatz.at

Praterbühne

Bis 3. 10.,
praterbuehne.at,
wien-ticket.at

GLOBE WIEN Open Air

Ab 21. 6.
globe.wien

Theater im Park am Belvedere

Bis 24. 9.
Telefon 01/588 93 40,
theaterimpark.at

Kultursommer Laxenburg

13. 6.–15. 8.
kultursommerlaxenburg.at

Sommer-Rhapsodie

19. 7.–18. 8.
sommerrhapsodie.at

ImPulsTanz Wien

15. 7.–15. 8.
impulstanz.com

Frühlingskino

9.–27. 6.
filmarchiv.at

Kaleidoskop

2.–16. 7., Eintritt frei
kaleidoskop.film

Sommerkino Belvedere 21

2. 7.–1. 8., jeweils Fr–So
belvedere.at/sommerkino-traeume-die-die-welt-veraendern

Kino wie noch nie

1. 7.–27. 8.
filmarchiv.at



Endlich wieder Kultur genießen: Im Sommer laden zahlreiche Open-Air-Festivals zu spannenden Filmen.

Gastronomie in der Stadt hat wieder offen

So gut schmeckt's in Wien

Besuchen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt** Wiens Top-Lokale, probieren Sie ausgefallene Gerichte, fruchtige Sommerdrinks und genießen Sie den Wiener Flair.

Der **Vorteilsclub der Stadt Wien** bietet die kostenlose **Vorteilswelt der Stadt Wien** für alle WienerInnen sowie Wien-Fans. Der **Vorteilsclub** macht die Stadt für seine Mitglieder erlebbar. Diesmal warten die besten Aktionen und Gewinnspiele zur Wiedereröffnung der Wiener Gastronomie.

Wollen Sie dabei sein?
Spielen Sie mit:
online auf club.wien.at oder
beim Clubtelefon 01/277 55 22.
Mitmachen bis 6. 7.



2 x Abendessen + Weinbegleitung

Schiff ahoi!

Am Ufer des Donaukanals befindet sich das Schiffsrestaurant Motto am Fluss. Es steht für eine moderne Küche mit Schwerpunkt auf österreichischen Speisen. Auf dem Oberdeck lädt ein Café mit Sonnenterrasse zum Verweilen ein.

1., Franz-Josefs-Kai 2, EG, mottoamfluss.at



5 x 50-Euro-Gutschein

Speisen wie in China

Das Restaurant One Night in Beijing bietet gehobene chinesische Küche im eleganten Ambiente. Neben den Spezialitäten des Hauses wie Pekingente mit Mango, Gurke, Lauch und gedämpften Reisfladen bietet das Restaurant ausgefallene Sushi- und Maki-Kreationen, Meeresspezialitäten sowie handgefertigte Dim Sum. Mit natürlichen Zutaten täglich frisch gekocht.
19., Nussdorfer Platz 8, onenightinbeijing.at



5 x 50-Euro-Gutschein

Noble Hafenkneipe

Vom Steckerlfisch über Spicy Beef Salad bis zum Ötscherblick-Schweinsbraten: In der Spelunke am Donaukanal wird österreichische Küche mit internationalem Einschlag serviert, etwa neapolitanische Pizzen. Die Kneipe ist eine Mischung aus modernem Esslokal und Bar. Edle Lederbänke, gebeizte Holztsche, Graffiti und kreative Cocktails sorgen für einen genialen Abend.
2., Taborstraße 1, spelunke.at



Der Wiener Heurige

3 x 100-Euro-Gutschein

Das traditionsreiche Weingut Mayer am Pfarrplatz keltert seit 1683 in Heiligenstadt besten Wiener Wein. Im denkmalgeschützten Vorstadthaus am Pfarrplatz gibt es das klassische Heurigenbuffet und saisonale Köstlichkeiten wie Mayers Schwammerlrostbraten. Die vielfach prämierten Weine der hauseigenen Weingüter Mayer am Pfarrplatz und Rotes Haus begleiten die kulinarische Reise. **19., Pfarrplatz 2, pfarrplatz.at**



4 x 50-Euro-Gutschein

Strandbar an der Neuen Donau

Das Sommerparadies Usus am Wasser befindet sich direkt an der Neuen Donau. Während im Lokal regionale und saisonale Speisen zubereitet werden, gibt es bei der Strandbar und auf den Sonnendecks Bio-Eis und Cocktails. DJ-Line-ups, Sommerkabarett und Weinfest erweitern das Programm. Ein überdachter Außenbereich sorgt auch bei Regenwetter für gute Stimmung. **21., An der Neuen Donau 1, amwasser.wien**



4 x 50-Euro-Gutschein

Sommer auf Wiens Terrassen

Urlaubsstimmung in Wien auf den schönsten Terrassen der Stadt. Die vier Kaffeehäuser Café Landtmann, Café Mozart, Café Museum und Landtmann's Jausen Station verwandeln ihre Terrassen im Sommer in kleine, feine Urlaubsoasen. Vom Frühstück bis zum Feierabend: Freuen Sie sich auf erfrischende Drinks, kulinarische Spezialitäten, süße Tortengenüsse und wahr gewordene Sommerträume in der Stadt. **landtmann.at**



5 x 50-Euro-Gutschein

Eine Reise um die Welt

Manuel Clairice, ein Franzose mit karibischen Wurzeln, packt am Irissee im Donaupark seinen Weg von der Karibik über Australien nach Österreich in sein Menü. Von 9 bis 17 Uhr serviert der Küchenchef des Brunchhouse internationale Brunch-Leckerbissen: von israelischer Shakshouka über eine Italien-Platte mit Büffelmozzarella bis hin zu Graved Lachs mit Senfsauce aus Oslo. **22., Arbeiterstrandbadstr. 122a, brunchhouse.at**



4 x 50-Euro-Gutschein

Frischer Fisch

Das Flamingo in Döbling ist eines der größten Fisch- und Grillrestaurants und das erste Steckerlfischrestaurant in Wien. Neben den absoluten Highlights, den Steckerlfischen, die aus der Region bezogen werden, gibt es viele Spezialitäten wie gegrillte Branzinos und Doraden, Kalbspareribs oder Lammspieße. Am Kuchelauer Hafen gelegen, überzeugt es mit rustikalem Ambiente. **19., Kuchelauer Hafenstraße 56, flamingorestaurant.at**

Gastronomie in der Stadt hat wieder offen

Weitere tolle Aktionen und Gewinnspiele des **Vorteilsclubs der Stadt Wien**. Wollen Sie dabei sein? Spielen Sie mit: online auf club.wien.at oder beim Clubtelefon 01/277 55 22. Mitmachen bis 6. 7.



4 x 50-Euro-Gutschein zu gewinnen

Zur Alten Kaisermühle

Urlaubsfeeling mitten in der Stadt: Das Restaurant Zur Alten Kaisermühle lässt mit der neuen Speisekarte diesen Sommer keine Wünsche offen. Auf der Terrasse am Ufer der Alten Donau lassen sich Köstlichkeiten vom Wiener Schnitzel über Tapas, Spareribs, Fleisch- und Grillspezialitäten bis hin zu Desserts wie Crème brûlée oder hausgemachtem Apfelstrudel genießen.
22., Fischerstrand 6, kaisermuehle.at



5 x 2 Brunch-Gutscheine zu gewinnen

caffè latte

Wer Brunch mag, wird das caffè latte lieben. Einer der beliebtesten Brunches der Stadt bietet alles, was das Herz begehrt. Vom Bio-Roggenbrötchen über allerlei Wurstspezialitäten und Falafel bis hin zu Hummus, gebeiztem Lachs, Beef Tatar und Mini-burgerstation ist die Auswahl einmalig. Abrunden kann man das Mahl mit Fruchtsalat, diversen Kuchen oder Topfcreme.
7., Neubaugasse 39, caffelatte.eu



5 x Picknick-Kistl My Choice zu gewinnen

Freshmans

In Wien gibt es so viele schöne Orte für ein Picknick – vom Wienerberg bis zur Donauinsel. Bei Freshmans gibt es die passende Verpflegung. Das Picknick-Kistl My Choice besteht aus zwei Wraps, zwei Summer Rolls und einem Salat. Dabei hat man eine schmackhafte Auswahl, vom Curry Chicken Wrap über die Avocado Roll bis hin zum Shrimp Salad. Ein Dessert ist auch dabei.
1., Wipplingerstraße 11, freshmans.at



5 x 50-Euro-Gutschein zu gewinnen

HEUER am Karlsplatz

Das Szenelokal HEUER am Karlsplatz nahe des Naschmarkts vereint Spitzengastronomie mit preisgekrönter Bar-Kultur. Im Sommer lädt die Terrasse zum Verweilen ein, das Restaurant bietet Haubenküche von Markus Höller. Egal ob Business-Lunch, After-Work-Drink, elegantes Dinner oder Party, im HEUER können Gäste stilvoll in urbaner Atmosphäre ihre Zeit genießen.
4., Treitlstraße 2, heuer-amkarlsplatz.com



2 x 2 Gutscheine für Frühstück zu gewinnen

Boutique-Hotel am Stephansplatz

Das Café Giacomo Aragall ist ein wahrer Geheimtipp. Hier genießen Gäste im Frühling und Sommer das reichhaltige Frühstück mit der besten Aussicht der Stadt doppelt! Frühstücken zu zweit zum Preis von nur einer Person und dabei das Treiben der Innenstadt vom besten Platz im Herzen der City im neu renovierten Boutique-Hotel beobachten: So startet man perfekt in den Tag.
1., Stephansplatz 9, hotelamstephansplatz.at



5 x 50-Euro-Gutschein zu gewinnen

Joma

Das Joma am Hohen Markt gehört zum Schnitzelkaiser Figlmüller. Statt des „Bröselteppichs“ serviert man hier allerdings frisch gerösteten Kaffee, leichte Küche mit internationalem Charme und coole Drinks. Vom Flammkuchen bis zur üppigen Cocktailkarte können die Gäste aus dem Vollen schöpfen. Bei entspannter Musik soll das Joma so etwas wie ein erweitertes Wohnzimmer sein.
1., Hoher Markt 10, joma-wien.at



5 x 50-Euro-Gutschein zu gewinnen

Klee am Hanslsteich

Das Klee am Hanslsteich hat eine der schönsten Terrassen der Stadt. Bei einem Blick über den Teich kann man die Natur einatmen und die Seele baumeln lassen. Dazu passt natürlich ein Glaserl Wein. Serviert werden heimische Klassiker wie Schnitzel oder Tafelspitz sowie mediterrane Gerichte. Dank eines Wintergartens kann man das Ambiente übrigens ganzjährig genießen.
17., Amundsenstraße 10, klee.wien



5 x 50-Euro-Gutscheine zu gewinnen

Klyo

Klyo war die Tochter von Zeus und die Muse der Geschichtsschreibung. In Wien verbindet man mit dem Namen aber auch schmackhaftes Essen und beste Lage bei der Urania. Das Lokal Klyo hat nicht nur einen herrlichen Ausblick auf den Donaukanal, sondern auch coole Drinks wie die hausgemachte Grapefruit-Basilikum-Limo. Die Burger und die Pasta sind eine Sünde wert.
1., Uraniastraße 1, klyo.at

So spielen Sie mit

Wollen Sie bei einem der **Gewinnspiele** mitmachen? Melden Sie sich beim Club-telefon **01/277 55 22** (Mo–So 9–19 Uhr) oder über das Internet an: **club.wien.at**

Die Gewinne werden unter den angemeldeten Mitgliedern vom **Vorteilsclub der Stadt Wien** verlost. Die GewinnerInnen werden schriftlich oder telefonisch informiert.



Vorteilsclub

3 x 2 Karten für die Vorstellung am 20. August zu gewinnen
club.wien.at, 01/277 55 22, mitspielen bis 4. 7.

Verliebt im Lustspielhaus

Schon vergangenes Jahr sollte das Stück „Die Verliebten“ von Carlo Goldoni im Lustspielhaus Premiere feiern. Mit einem Jahr Verspätung ist es jetzt so weit: Adi Hirschal und seine SchauspielkollegInnen werden auf der Sommerbühne für einen ordentlichen Lachmuskelkater sorgen. **Wiener Lustspielhaus, 1., Am Hof 5, wienerlustspielhaus.at**



Der Stoff für den Sommer

LeStoff ist die erste Adresse für leichte Bio-Badetücher, denn alle Produkte sind aus 100 Prozent Bio-Baumwolle gewebt. Wir verlosen ein buntes Paket, bestehend aus einem großen Badetuch, einem kleinen, aber feinen „Le Petit“-Handtuch und einem Bio-Bag. Der Sommer kann kommen! **lestoff.eu**

Urlaub mit Weitblick

Die **KRAFTalm** in den Kitzbüheler Alpen ist der perfekte Ort, um Energie zu tanken.

Raufkommen zum Runterkommen. Das ist das Motto des Schwesternduos Marion und Evelyn, die auf 1.355 Metern ein Bergrefugium mit Weitblick erschaffen haben: Zur **KRAFTalm** kommt man nur mit der Gondelbahn, der Alltagsstress bleibt im Tal

zurück. Das Hotel mit 29 Zimmern punktet mit Panorama-Wellness und Infinitypool mit Blick auf den Wilden Kaiser. Dazu gibt's Tiroler Küche mit einer großen Portion Herzlichkeit als Beilage. Ein Höhepunkt ist Omas Apfelstrudel. **kraftalm.at**



Vorteilsclub

2 Gutscheine für 2 x 2 Übernachtungen mit HP zu gewinnen
club.wien.at, 01/277 55 22, mitspielen bis 4. 7.

Die Liste mit allen aktuellen Partnern des Clubs

Aktuelle Liste anfordern:
Clubtelefon 01/277 55 22
club.wien.at

Clubpartner des Monats

Wiener Prater

Als Mitglied des Stadt Wien Vorteilsclubs erhalten Sie das „1+1 gratis“-Gutscheinheft des Wiener Praters kostenlos beim Infopoint am Riesenradplatz. Zahlreiche Betriebe bieten Vergünstigungen im Wert von bis zu 200 Euro.

MAK

Die Kunst im Alltag entdecken: Das MAK ist ein Museum und Labor für angewandte Kunst an der Schnittstelle zu Design, Architektur und Gegenwartskunst. Club-Mitglieder erhalten 20 Prozent Ermäßigung auf das reguläre Ticket.

Original Wiener Touren

Andrea Bagus zeigt mit ihren Stadttouren Wien von seinen spannendsten Seiten. Von Kulturdenkmälern bis zur Sachertorte lässt sie Geschichte lebendig werden. Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt.

Belvedere

Das Obere Belvedere beherbergt die bedeutendste Kollektion österreichischer Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, ergänzt durch Werke internationaler KünstlerInnen. Club-Mitglieder erhalten beim Kauf einer regulären Eintrittskarte eine zweite gratis dazu.

Vorteilsclub

3 Pakete zu gewinnen
club.wien.at, 01/277 55 22, mitspielen bis 4. 7.



Sommerkino mit österreichischen Filmen im Skulpturengarten des Belvedere 21



Blue Moon



Toni Erdmann

Ein Club – alle Vorteile

Mit dem Vorteilsclub ins Kino beim Belvedere 21

Inmitten des Skulpturengartens des Belvedere 21 laufen diesen Sommer österreichische Filme, die sich mit dem Thema „Träumen“ beschäftigen.

Wir alle träumen. In Sudابه Morteza's Film „Macondo“ träumt der elfjährige Flüchtling Ramasan von einem besseren Leben. Im oscar-nominierten Film „Toni Erdmann“ träumt Winfried davon, seiner entfremdeten Tochter wieder näherzukommen. Das Sommerkino im Belvedere präsentiert unter dem Motto „Träume, die die Welt verän-

dern“ von 2. Juli bis 1. August Spiel- und Dokumentarfilme aus „Der österreichische Film. Edition Der Standard“. Unter anderem zeigt man auch „Vor der Morgenröte“ von Maria Schrader und Michael Glawoggers posthumen Dokumentarfilm „Untitled“.

Kunst & Kultur starten wieder
Nicht nur das Sommerkino lockt. Auch ein Museums-

besuch zahlt sich aus. Im Belvedere 21 sind bis Ende August Gemälde von Maja Vukoje zu sehen, ab 2. Juli Werke von Lois Weinberger. **Sommerkino im Belvedere 21: 2. 7. bis 1. 8., jeweils Freitag, Samstag und Sonntag ab 21 Uhr (das Museumsticket gilt als Filmticket für einen Sitzplatz im Freien); 3., Prinz-Eugen-Straße 27, Di-So 10-18 Uhr, Telefon 01/795 57-0, belvedere.at**

Gewinnfrage

Frage beantworten und gewinnen!
club.wien.at oder beim Clubtelefon **01/277 55 22**

Wie lautet das Motto des heurigen Belvedere-Sommerkinos?

100 x Jahreskarte PLUS zu gewinnen
Die Jahreskarte PLUS gilt für eine Person + jeweils eine Begleitperson.

Mit der Jahreskarte PLUS können das Obere Belvedere, das Belvedere 21 sowie das Sommerkino besucht werden.

So spielen Sie mit!

Telefon: Clubtelefon 01/277 55 22 zum Ortstarif

Online: club.wien.at

Postkarte: Redaktion wien.at, PF 7000, 1110 Wien, Kennwort „Belvedere“

Die richtige Antwort muss bis 1. 7. eingelangt sein. Allen TeilnehmerInnen, die noch keine kostenlose Vorteilsclub-Karte besitzen, wird diese per Post zugesandt.